



Modulhandbuch

Nichttechnische Angebote im Bachelor

Sommersemester 2024

Stand: 19. März 2024

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Modul M0577: Nichttechnische Angebote im Bachelor	3
Lehrveranstaltung L2652: Selected Topics in Economic Policy	5
Lehrveranstaltung L1288: Betriebliches Entscheiden	6
Lehrveranstaltung L2368: Chancen und Risiken der Digitalisierung im Kontext von Flucht/Migration	7
Lehrveranstaltung L1852: Comic-Klassiker: Geschichte, Theorie und Analyse grafischer Literatur	7
Lehrveranstaltung L2337: Die Klimakrise und die Erde der Zukunft	8
Lehrveranstaltung L1081: Einführung in die Fachdidaktik der Ingenieurwissenschaften	8
Lehrveranstaltung L1650: Ethik und Wissenschaft	9
Lehrveranstaltung L0970: Fremdsprachkurs	9
Lehrveranstaltung L0977: Geschichte der Fotografie	10
Lehrveranstaltung L0969: Gesprächs- und Verhandlungsführung	11
Lehrveranstaltung L2178: Große Künstlerpersönlichkeiten: Einführung in die Bildkünste von Dürer bis Richter	12
Lehrveranstaltung L1845: Grundlagen der Gruppenleitung und Didaktik am Beispiel von Robotik- und Technikkursen/Tutorenausbildung robotik@TUHH	12
Lehrveranstaltung L2487: Grundlagen des Rechts	13
Lehrveranstaltung L0753: Gründungsmanagement	13
Lehrveranstaltung L3187: Gutgemacht! Der Designer als Mittler zwischen Industrie und Kunst	15
Lehrveranstaltung L1078: Hochschuldidaktische Grundlagen in Theorie und Praxis	15
Lehrveranstaltung L2486: Intellectual Property - Rechtliche und Ökonomische Grundlagen	16
Lehrveranstaltung L1736: Kompetenzenmanagement: Eigene Kompetenzen analysieren und beschreiben, um bei Bewerbungen und Assessments erfolgreich zu bestehen.	16
Lehrveranstaltung L1020: Kreativseminar: Improvisationstheater - deutschsprachig	18
Lehrveranstaltung L1997: Creativity Workshop: Improvisational Theatre - in English	19
Lehrveranstaltung L1006: Kunst vom Mittelalter bis zur Gegenwart	20
Lehrveranstaltung L3050: Lebenschancen. Sozialstruktur und soziale Ungleichheit in Deutschland	21
Lehrveranstaltung L3124: Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung im Gesundheitswesen	21
Lehrveranstaltung L2912: Ressentiments: Antisemitismus, Rassismus, autoritäre Politik	22
Lehrveranstaltung L3285: Ringvorlesung zur Klimakrise: System Change, not Climate Change	22
Lehrveranstaltung L2366: Robo Culturalis. Reflektion von Robotern und K.I. in Medien und Gesellschaft	23
Lehrveranstaltung L2910: Schwarze Monster, weiße Monster. Rassismus und Selbstermächtigung im US-Horrorfilm	23
Lehrveranstaltung L2885: Selbstkompetenzen für den beruflichen Erfolg im Ingenieurbereich (duale Studienvariante)	24
Lehrveranstaltung L2884: Selbstmanagement, Arbeits- und Lernorganisation im dualen Studium (duale Studienvariante)	24
Lehrveranstaltung L3216: Social Learning: Gesellschaftliches Engagement in demokratischen Hochschulgremien der TUHH	25
Lehrveranstaltung L2886: Sozialkompetenz: Teamentwicklung und Kommunikation im Ingenieurbereich (duale Studienvariante)	25
Lehrveranstaltung L1983: Stimme und Kommunikation im wirtschaftlichen Kontext	26
Lehrveranstaltung L1642: TUHH Goes Circular - Sustainability in Research, Education and Campus Management	27
Lehrveranstaltung L2523: Team, Lerngruppe oder fröhliche Runde? Grundlagen der Begleitung von Gruppen	27
Lehrveranstaltung L0978: Technik, Management, gesellschaftliche Verantwortung	28
Lehrveranstaltung L3188: Unsere Städte neu denken - City Walk zum Hamburger Nachhaltigkeitspotenzial	29
Lehrveranstaltung L1843: Warum Philosophie? Einführung in die Grundlagen einer Wissenschaft	29
Lehrveranstaltung L3186: Wissenschaftlicher Diskurs - Forschung sicher präsentieren und diskutieren	30
Lehrveranstaltung L1004: Wissenschaftliches Arbeiten	31
Lehrveranstaltung L0968: Zeit- und Selbstmanagement	32



Modulhandbuch

Nichttechnische Angebote im Bachelor

Sommersemester 2024

Stand: 19. März 2024

Modul M0577: Nichttechnische Angebote im Bachelor	
Modulverantwortlicher	Dagmar Richter
Zulassungsvoraussetzungen	Keine
Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
Modulziele/ angestrebte Lernergebnisse	Nach erfolgreicher Teilnahme haben die Studierenden die folgenden Lernergebnisse erreicht
Fachkompetenz <i>Wissen</i>	<p>Die Nichttechnischen Angebote (NTA)</p> <p>vermitteln die in Hinblick auf das Ausbildungsprofil der TUHH nötigen Kompetenzen, die ingenieurwissenschaftliche Fachlehre fördern aber nicht abschließend behandeln kann: Eigenverantwortlichkeit, Selbstführung, Zusammenarbeit und fachliche wie personale Leitungsbefähigung der zukünftigen Ingenieur*innen. Sie setzt diese Ausbildungsziele in ihrer Lehrarchitektur, den Lehr-Lern-Arrangements, den Lehrbereichen und durch Lehrangebote um, in denen sich Studierende wahlweise für spezifische Kompetenzen und ein Kompetenzniveau auf Bachelor- oder Masterebene qualifizieren können. Die Lehrangebote sind jeweils in einem Modulkatalog Nichttechnische Ergänzungskurse zusammengefasst.</p> <p>Die Lehrarchitektur</p> <p>besteht aus einem studiengangübergreifenden Pflichtstudienangebot. Durch dieses zentral konzipierte Lehrangebot wird die Profilierung der TUHH Ausbildung auch im Nichttechnischen Bereich gewährleistet.</p> <p>Die Lernarchitektur erfordert und übt eigenverantwortliche Bildungsplanung in Hinblick auf den individuellen Kompetenzaufbau ein und stellt dazu Orientierungswissen zu thematischen Schwerpunkten von Veranstaltungen bereit.</p> <p>Das über den gesamten Studienverlauf begleitend studierbare Angebot kann ggf. in ein-zwei Semestern studiert werden. Angesichts der bekannten, individuellen Anpassungsprobleme beim Übergang von Schule zu Hochschule in den ersten Semestern und um individuell geplante Auslandsemester zu fördern, wird jedoch von einer Studienfixierung in konkreten Fachsemestern</p>

	<p>abgesehen.</p> <p>Die Lehr-Lern-Arrangements</p> <p>sehen für Studierende - nach B.Sc. und M.Sc. getrennt - ein semester- und fachübergreifendes voneinander Lernen vor. Der Umgang mit Interdisziplinarität und einer Vielfalt von Lernständen in Veranstaltungen wird eingeübt - und in spezifischen Veranstaltungen gezielt gefördert.</p> <p>Die Lehrbereiche</p> <p>basieren auf Forschungsergebnissen aus den wissenschaftlichen Disziplinen Kulturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften, Kunst, Geschichtswissenschaften, Kommunikationswissenschaften, Migrationswissenschaften, Nachhaltigkeitsforschung und aus der Fachdidaktik der Ingenieurwissenschaften. Über alle Studiengänge hinweg besteht im Bachelorbereich zusätzlich ab Wintersemester 2014/15 das Angebot, gezielt Betriebswirtschaftliches und Gründungswissen aufzubauen. Das Lehrangebot wird durch soft skill und Fremdsprachkurse ergänzt. Hier werden insbesondere kommunikative Kompetenzen z.B. für Outgoing Engineers gezielt gefördert.</p> <p>Das Kompetenzniveau</p> <p>der Veranstaltungen in den Modulen der nichttechnischen Ergänzungskurse unterscheidet sich in Hinblick auf das zugrunde gelegte Ausbildungsziel: Diese Unterschiede spiegeln sich in den verwendeten Praxisbeispielen, in den - auf unterschiedliche berufliche Anwendungskontexte verweisende - Inhalten und im für M.Sc. stärker wissenschaftlich-theoretischen Abstraktionsniveau. Die Soft skills für Bachelor- und für Masterabsolventinnen/ Absolventen unterscheidet sich an Hand der im Berufsleben unterschiedlichen Positionen im Team und bei der Anleitung von Gruppen.</p> <p>Fachkompetenz (Wissen)</p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Spezialgebiete innerhalb der jeweiligen nichttechnischen Mutterdisziplinen verorten, • in den im Lehrbereich vertretenen Disziplinen grundlegende Theorien, Kategorien, Begrifflichkeiten, Modelle, Konzepte oder künstlerischen Techniken skizzieren, • diese fremden Fachdisziplinen systematisch auf die eigene Disziplin beziehen, d.h. sowohl abgrenzen als auch Anschlüsse benennen, • in Grundzügen skizzieren, inwiefern wissenschaftliche Disziplinen, Paradigmen, Modelle, Instrumente, Verfahrensweisen und Repräsentationsformen der Fachwissenschaften einer individuellen und soziokulturellen Interpretation und Historizität unterliegen, • können Gegenstandsangemessen in einer Fremdsprache kommunizieren (sofern dies der gewählte Schwerpunkt im nichttechnischen Bereich ist). <p><i>Fertigkeiten</i> Die Studierenden können in ausgewählten Teilbereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Methoden der genannten Wissenschaftsdisziplinen anwenden. • technische Phänomene, Modelle, Theorien usw. aus der Perspektive einer anderen, oben erwähnten Fachdisziplin befragen. • einfache Problemstellungen aus den behandelten Wissenschaftsdisziplinen erfolgreich bearbeiten, • bei praktischen Fragestellungen in Kontexten, die den technischen Sach- und Fachbezug übersteigen, ihre Entscheidungen zu Organisations- und Anwendungsformen der Technik begründen. <p>Personale Kompetenzen</p> <p><i>Sozialkompetenz</i> Die Studierenden sind fähig ,</p> <ul style="list-style-type: none"> • in unterschiedlichem Ausmaß kooperativ zu lernen • eigene Aufgabenstellungen in den o.g. Bereichen in adressatengerechter Weise in einer Partner- oder Gruppensituation zu präsentieren und zu analysieren, • nichttechnische Fragestellungen einer Zuhörerschaft mit technischem Hintergrund verständlich darzustellen • sich landessprachlich kompetent, kulturell angemessen und geschlechtersensibel auszudrücken (sofern dies der gewählte Schwerpunkt im NTW-Bereich ist) . <p><i>Selbstständigkeit</i> Die Studierenden sind in ausgewählten Bereichen in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene Profession und Professionalität im Kontext der lebensweltlichen Anwendungsgebiete zu reflektieren, • sich selbst und die eigenen Lernprozesse zu organisieren, • Fragestellungen vor einem breiten Bildungshorizont zu reflektieren und verantwortlich zu entscheiden, • sich in Bezug auf ein nichttechnisches Sachthema mündlich oder schriftlich kompetent auszudrücken. • sich als unternehmerisches Subjekt zu organisieren, (sofern dies ein gewählter Schwerpunkt im NTW-Bereich ist).
Arbeitsaufwand in Stunden	Abhängig von der Wahl der Lehrveranstaltungen
Leistungspunkte	6
Zuordnung zu folgenden Curricula	<p>Allgemeine Ingenieurwissenschaften (7 Semester): Kernqualifikation: Pflicht</p> <p>Bau- und Umweltingenieurwesen: Kernqualifikation: Pflicht</p> <p>Bioverfahrenstechnik: Kernqualifikation: Pflicht</p> <p>Chemie- und Bioingenieurwesen: Kernqualifikation: Pflicht</p> <p>Computer Science: Kernqualifikation: Pflicht</p> <p>Data Science: Kernqualifikation: Pflicht</p> <p>Elektrotechnik: Kernqualifikation: Pflicht</p> <p>Engineering Science: Kernqualifikation: Pflicht</p> <p>Green Technology: Energy, Water, Klima: Kernqualifikation: Pflicht</p>

Green technologies: Energie, wasser, klima: Kernqualifikation: Pflicht
Informatik-Ingenieurwesen: Kernqualifikation: Pflicht
Integrierte Gebäudetechnik: Kernqualifikation: Pflicht
Maschinenbau: Kernqualifikation: Pflicht
Mechatronik: Kernqualifikation: Pflicht
Schiffbau: Kernqualifikation: Pflicht
Technomathematik: Kernqualifikation: Pflicht
Verfahrenstechnik: Kernqualifikation: Pflicht
Wirtschaftsingenieurwesen - Fachrichtung Logistik und Mobilität: Kernqualifikation: Pflicht

Lehrveranstaltung L2652: Selected Topics in Economic Policy	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	30 Minuten
Dozenten	Prof. Timo Heinrich
Sprachen	EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	The goal of the seminar ist to discuss current issues in economic policy and to shed light on their relationship to economic theory. Students will first read a current popular science book (in German or English) as well as the relevant scientific literature (in English). Then the individual topics will be presented and critically discussed during the seminar.
Literatur	wird bekannt gegeben / tba

Lehrveranstaltung L1288: Betriebliches Entscheiden	
Typ	Vorlesung
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Klausur
Prüfungsdauer und -umfang	75 min
Dozenten	Dr. Ines Krebs-Zerdick
Sprachen	DE/EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Die Veranstaltung gliedert sich in 3 Blöcke: (A) Entscheidungsvorbereitung: Problembeschreibung und Zieldefinition, Verwenden geeigneter Erfolgsparameter, Problemanalyse und -strukturierung, Analyseplanung & Informationsbeschaffung (B) Methoden zur Problemlösung: Entscheidungen bei Problemen mit einfacher oder mehrfacher Zielsetzung, Entscheidungen unter Unsicherheit, Begrenzte Rationalität und psychologische Fallen (C) Umsetzen von Entscheidungen: Entscheidungsprozesse im Unternehmen, Einfluss von Unternehmenskultur-, organisation und Managementstilen, Kommunikation/Präsentation von Analysen und Entscheidungen, Erfolgreiche Umsetzung und Nachhaltigkeit von Entscheidungen.</p> <p>Die Studierenden erlernen Methoden der strukturierten Analyse und Lösung von Entscheidungsproblemen und werden in die Lage versetzt, das erworbene Wissen auf betriebswirtschaftliche Problemstellungen anzuwenden und Rahmenbedingungen für die spätere, erfolgreiche Umsetzung der Lösungsalternativen systematisch in die Problemlösung mit einzubeziehen. Dies beinhaltet auch die Fähigkeit, den Aufwand für Analysen zur Entscheidungsfindung abzuschätzen und einzubeziehen, Ziele zu definieren und mit Erfolgs-Kennzahlen zu hinterlegen, psychologische „Fallen“ bei der Entscheidungsfindung und ihre Auswirkungen zu erkennen, die Bedeutung einer erfolgreichen Kommunikation mit den Stakeholdern einer Entscheidung während des gesamten Entscheidungsprozesses zu verstehen, wie auch die Notwendigkeit, die Umsetzung der Entscheidung an Organisation und Führungsstil des Unternehmens anzupassen.</p> <p>Die Studierenden erlernen Methoden der strukturierten Analyse und Lösung von Entscheidungsproblemen und werden in die Lage versetzt, das erworbene Wissen auf betriebswirtschaftliche Problemstellungen anzuwenden und Rahmenbedingungen für die spätere, erfolgreiche Umsetzung der Lösungsalternativen systematisch in die Problemlösung mit einzubeziehen. Dies beinhaltet auch die Fähigkeit, den Aufwand für Analysen zur Entscheidungsfindung abzuschätzen und einzubeziehen, Ziele zu definieren und mit Erfolgs-Kennzahlen zu hinterlegen, psychologische „Fallen“ bei der Entscheidungsfindung und ihre Auswirkungen zu erkennen, die Bedeutung einer erfolgreichen Kommunikation mit den Stakeholdern einer Entscheidung während des gesamten Entscheidungsprozesses zu verstehen, wie auch die Notwendigkeit, die Umsetzung der Entscheidung an Organisation und Führungsstil des Unternehmens anzupassen.</p>
Literatur	Dörsam: Grundlagen der Entscheidungstheorie, Eisenführ et al.: Fallstudien zum rationalen Entscheiden, Kahnemann: Thinking, Fast & Slow, Jungermann, Fischer et al.: Die Psychologie der Entscheidung, Rieck: Spieltheorie: Eine Einführung, Brandenburger, Nalebuff: Coopetition

Lehrveranstaltung L2368: Chancen und Risiken der Digitalisierung im Kontext von Flucht/Migration	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	mindestens 10 Minuten
Dozenten	Dr. Simone Beate Borgstede
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Das Seminar thematisiert Chancen und Risiken der Digitalisierung am Beispiel derzeitiger Bewegungen von Flucht und Migration. Dabei untersucht es Strukturen von Neokolonialismus, Rassismus, Sexismus und Klassismus und deren Verflechtung.</p> <p>Eingebettet in die Analyse sich wandelnder weltweiter Verhältnisse wird einerseits auf die Wirkmächtigkeit medialisierter diskursiver Praktiken fokussiert, andererseits aber auch auf die Handlungsräume der sich in ihnen bewegenden Subjekte. Die Studierenden setzen sich nicht nur mit der Bedeutung modernster Kommunikationstechnik für das gesellschaftliche Zusammenleben auseinander, sie reflektieren auch kritisch ihr eigenes Alltagsbewusstsein. Das Seminar lädt dazu ein, zunächst 'fremde' Perspektiven zu untersuchen und sich selbst als Lernende und Forschende im globalen Kontext zu verstehen und zu positionieren.</p> <p>Die Studierenden bereiten sich auf die einzelnen Termine vor, indem Sie Texte lesen oder Recherchen anstellen. Ergebnisse werden zusammen diskutiert. Das Seminar soll Mut zu kritischem Denken machen und Freude an eigenen Erkenntnisprozessen wecken.</p>
Literatur	<p>Hannah Arendt (1942), "We refugees" / "Wir Flüchtlinge".</p> <p>Diana Dreßler, Heike Greschke, Konrad Hierasimowicz (2015): Flucht und Smartphones. [WWW document]</p> <p>Nikos Trimikliniotis, Dimitri Parsanoglu, Vassili Tsianos (2015), 'Introduction: Mobile Commons, Migrant Digitalities and the Right to the City'.</p>

Lehrveranstaltung L1852: Comic-Klassiker: Geschichte, Theorie und Analyse grafischer Literatur	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	Referat ca. 20 min. plus anschließende Diskussion
Dozenten	Dr. Gerrit Lungershausen
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Comics sind längst nicht mehr nur „Kinderkram“, sondern sie behaupten sich selbstbewusst als ‚neunte Kunst‘, die auch an Universitäten ernstgenommen wird. Comics - oder „Graphic Novels“ - haben eine eigene Sprache entwickelt, in der sie ihre Geschichten erzählen. Und diese handeln nicht nur von Superhelden oder sprechenden Enten, sondern von allen Themen, die auch in Literatur und Film präsent sind. In diesem Seminar werden wir Grundlagen der Comic-Analyse behandeln (Scott McCloud) und anhand einiger Klassiker der Comic-Geschichte aus verschiedenen Genres die Spezifität des Mediums erarbeiten. Das Seminar ist als Blended-Learning-Format konzipiert.</p>
Literatur	Wird im Seminar genannt.

Lehrveranstaltung L2337: Die Klimakrise und die Erde der Zukunft	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	etwa 20 Minuten Präsentation und 10-20 Minuten Diskussion
Dozenten	Jacobus Bracker
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Die aktuelle globale Klimakrise wirft Fragen auf, die - vor allem westliche - Konzeptionen und Verhältnisbestimmungen von Mensch und Umwelt auf den Kopf stellen. Wurden Natur und Kultur bislang als grundlegend verschiedene Bereiche aufgefasst, lenken die Diskussionen um das Anthropozän - also das Zeitalter des Menschen, das sich durch die unübersehbare Einschreibung menschlicher Aktivität in die geologischen Schichten auszeichnet - und den anthropogenen Klimawandel die Aufmerksamkeit auf die komplexe Verflechtung von Menschen und ihren Umwelten. Als weiterer Akteur wurde in diesem Kontext die Technosphäre benannt, die in Teilen ein Eigenleben führen soll, das den Menschen in ihren Metabolismus integriert. Technik wird dabei einerseits als Mitverursacher der Klimakrise angesehen, insbesondere soweit sie auf fossile Energieträger angewiesen ist, andererseits als Heilsbringer, mit dem die Wende vielleicht doch noch zu schaffen ist.</p> <p>Das Seminar wird den vielfältigen Fragestellungen, die sich aus den Begriffen und Konzepten Klimakrise, Anthropozän und Technosphäre ergeben, anhand filmischer Fiktionalisierungen nachgehen, wie sie etwa in Interstellar (USA/UK 2014), Io. Last on Earth (USA 2019) oder Wandering Earth (China 2019) inszeniert werden. Neben dem Verhältnis von Kultur, Natur und Technik geht es dabei auch um die Fragen der Verantwortlichkeit von Wissenschaft, der Diversität von Gesellschaften und damit verbundene Vorstellungen von der Erde der Zukunft.</p>
Literatur	<p>Peter Haff, Humans and technology in the Anthropocene: Six rules, The Anthropocene Review 1.2, 2014, 126-136.</p> <p>Bruno Latour, Kampf um Gaia. Acht Vorträge über das neue Klimaregime (Berlin 2017).</p> <p>Simon L. Lewis - Mark A. Maslin, Defining the Anthropocene, Nature 519, 2015, 171-180.</p>

Lehrveranstaltung L1081: Einführung in die Fachdidaktik der Ingenieurwissenschaften	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Fachtheoretisch-fachpraktische Arbeit
Prüfungsdauer und -umfang	Teilnahme an gegenseitiger Hospitation und umfassender Bericht, schriftliche Reflexionsaufgaben, mündliche Beiträge in Diskussionen
Dozenten	Prof. Christian Kautz
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Lernumgebungen, Aktivierende Lehrformen</p> <p>Methoden, Ergebnisse und Implikationen der empirischen Fachdidaktik</p> <p>Konzeptuelles Verständnis und Fehlvorstellungen in Grundlagenveranstaltungen,</p> <p>Untersuchungen zu Lernverhalten, -motivation und -einstellungen</p> <p>Vorbereitung von Gruppenübungen in den unterstützten Grundlagenveranstaltungen</p> <p>Problem-Based Learning</p> <p>Berücksichtigung von Lerntypen in der ingenieurwissenschaftlichen Lehre</p> <p>Prüfungen</p>
Literatur	Ausgewählte Artikel aus Fachzeitschriften (überwiegend in englischer Sprache) werden an die Seminarteilnehmer vertei

Lehrveranstaltung L1650: Ethik und Wissenschaft	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	etwa 20 Minuten Präsentation und 10-20 Minuten Diskussion
Dozenten	Dr. Gunnar Jeremias, Dr. Frederik Postelt
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Wissenschaftler und Ingenieure müssen sich zunehmend mit der sozialen und gesellschaftlichen Dimension ihrer Arbeit auseinandersetzen. Hierfür benötigen sie Orientierungshilfen für eine ethische Bewertung der politischen, ökonomischen, ökologischen und sicherheitsrelevanten Konsequenzen ihrer Arbeit. Das Seminar befasst sich mit diesen verschiedenen Dimensionen wissenschaftlich-technischer Arbeit und bietet Gelegenheit, Ethik als Mittel für ein effektives, aber auch verantwortungsbewusstes Handeln als Ingenieur und Wissenschaftler zu verstehen.</p> <p>Die Ziele des Seminars umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schärfung des Bewusstseins für ethische Dilemma bei wissenschaftlich-technischen Entscheidungsprozessen • Tieferes Verständnis für das Dual-Use-Problem in den Naturwissenschaften • Verbesserte Einsicht in die Verantwortung des Ingenieurs/ Wissenschaftlers für die Konsequenzen des beruflichen Handelns <p>Einzelne Themenschwerpunkte umfassen die Rolle des Ingenieurs/Wissenschaftlers bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entscheidungsfindung über die Verteilung begrenzter Güter • Verhinderung des Missbrauchs von Forschungsergebnissen und Technologien für nicht-friedliche Zwecke • Argumentationswege und Interessenvertretung in Konfliktsituationen • Mitwirkung auf nationaler und internationaler Ebene bei der Entscheidungsfindung über Gesetze, Richtlinien und Regularien, die gutes wissenschaftliches Handeln betreffen • Entwicklung von Richtlinien für ein verantwortungsvolles Handeln in Wissenschaft und Technik <p>Im Seminar werden ethische Problemfälle in den Natur- und Ingenieurwissenschaften z. B. aus den Bereichen der Medizin, Lebenswissenschaften und Physik vorgestellt. Dabei wird es unter anderem um Organspenden, die Zukunft der Energienutzung und Dual-Use-Forschung in der Biologie gehen. Die Seminarteilnehmer werden auch die Gelegenheit erhalten, eigene Thematiken, Problemstellungen und die Lebensläufe berühmter Wissenschaftler als Beispiele für ethisches oder nicht-ethisches Verhalten zu diskutieren.</p> <p>Einzelne Problemfälle werden anhand von Präsentationen vorgestellt und dann im Rahmen von Diskussionsrunden sowie Gruppenarbeiten näher untersucht. Jeder Seminarteilnehmer muss eine Präsentation zu einem der ausgewählten Themen geben.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Micha H. Werner: Einführung in die philosophische Ethik. Gegenstand und Aufgabe der Ethik, Methoden und Theorien der Ethik • W. Richard Bowen: Engineering Ethics - Challenges and Opportunities

Lehrveranstaltung L0970: Fremdsprachkurs	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Klausur
Prüfungsdauer und -umfang	60 min
Dozenten	Kathrin Heuking
Sprachen	
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Studierende können hier einen Fremdsprachkurs aus dem Angebot wählen, dass die Hamburger Volkshochschule im Auftrag der TUHH konzipiert hat und auf dem Campus anbietet. Es handelt sich um Kurse in den Sprachen Englisch, Chinesisch, Französisch, Japanisch, Portugisisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch und Deutsch als Fremdsprache. In allen Sprachen werden zielgerichtet allgemeinsprachliche Kenntnisse vermittelt, in Englisch enthalten zudem alle Kurse fachsprachliche Anteile (English for technical purposes).</p> <p>Die aktuellen Prüfungsmodalitäten der Fremdsprachkurse sind auf der TUHH - Anmeldeseite für die Fremdsprachkurse abgebildet.</p>
Literatur	Kursspezifische Literatur / selected bibliography depending on special lecture programm.

Lehrveranstaltung L0977: Geschichte der Fotografie	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	
Dozenten	Dr. Wolf Jahn
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Das Seminar erarbeitet einen Überblick über die Geschichte der Fotografie. Dabei liegt einer der Schwerpunkte auf den wechselseitigen Einflüssen zwischen der neuen Bildproduktion und den traditionellen bildenden Künsten. Darüber hinaus erobert die Fotografie ebenso die nichtkünstlerischen Bereiche. Als Mittel wissenschaftlicher Erschließung, als Medium für Reise-, Kriegsoder Reportagedokumentation, allgemein als die bis heute führende Technik medialer Bildvermittlung kommt sie zum Einsatz. Parallel dazu entwickelt und verwandelt sich die Fotografie vom analogen zum digitalen und heute oModulnachweisipräsenten Bildmedium.
Literatur	Wird auf Wunsch zur Verfügung gestellt; will be given on demand

Lehrveranstaltung L0969: Gesprächs- und Verhandlungsführung	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	Referat 15-20min je Student/in; inklusive eines vorbereiteten Handouts und Gestaltung einer anschließenden Diskussionsrunde.
Dozenten	Sybille Hausburg
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>- Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung</p> <p>- div. Kommunikationsmodelle</p> <p>- zielorientierte Gesprächsführung: Planung, Vorbereitung und Gestaltung</p> <p>- Gespräche führen - Techniken der Gesprächssteuerung</p> <p>- Moderationstechniken (Fragetechniken/ Zuhörtechniken/ Feedback)</p> <p>- Bedeutung von Sprache und Körpersprache Der erste Eindruck zählt!</p> <p>- Optimale Verhandlungsvorbereitung</p> <p>- Argumentationstechniken</p> <p>- Einwandbehandlung und Umgang mit schwierigen Verhandlungspartnern</p> <p>- Das Verhandlungsprinzip des Harvard-Konzepts/ Verhandlungstaktiken</p> <p>- Gesprächsführung in Bewerbungsgesprächen und Gehaltsverhandlungen</p> <p>- Schwierige Kritikgespräche</p> <p>- Gesprächspartner beeinflussen: Manipulationsmethoden erkennen und abwehren</p> <p>- Einblick in NLP (Neurolinguistisches Programmieren)</p> <p>Die Referatsthemen ergänzen die Seminarinhalte. Beispiele für Referatsthemen:</p> <p>- Techniken der Gesprächssteuerung: Fragetechniken (Typen, Nutzen, Einsatz)/ Moderationstechniken</p> <p>- Die Macht des Ersten Eindrucks</p> <p>- Konflikte und Konfliktmanagement (Prävention und Lösungsstrategien)</p> <p>- Schlagfertigkeit (Ziele, Techniken, Abwehr von Angriffen)</p> <p>- Verhandeln nach dem Harvard-Konzept</p> <p>- Verhandlungstaktiken in schwierigen Situationen</p> <p>- Psychologie der Manipulation (Methoden und Abwehrstrategien)</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Brunner, Anne: Die Kunst des Fragens Hanser-Verlag 2016 • Burck, Eskil: Neue Psychologie der Beeinflussung Books on Demand Norderstedt • Edmüller, Andreas u.a.: Konfliktmanagement. Konflikte vorbeugen, sie erkennen und lösen Haufe-Verlag 2017 • Edmüller, Andreas, Thomas Wilhelm: Moderation HAUFE Verlag 2015 • Fey, Gudrun Dr.: Überzeugen? So geht´s. Alles, was Sie über kluges Argumentieren wissen müssen metropolitan Bücher 2017 • Fisher, Roger; William Ury; Bruce Patton: Das Harvardkonzept. Die unschlagbare Methode für beste Verhandlungsergebnisse DVA Verlag 2018 • Hänni, Stephan: Fragetechniken: kurz, knackig und informativ 2019 • Nöllke, Matthias: Schlagfertigkeit Haufe-Verlag, 2018 • Schraner, Mathias: Der Verhandlungsführer. Strategien, die zum Erfolg führen; ECOWIN 2018 • Vogelsang, Imme u.a.: Erfolgsfaktor Image - Punkten in Millisekunden. Ihr Wegweiser für einen starken Eindruck; Springer Gabler 2017

Lehrveranstaltung L2178: Große Künstlerpersönlichkeiten: Einführung in die Bildkünste von Dürer bis Richter	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	etwa 20 Minuten Präsentation und 10-20 Minuten Diskussion
Dozenten	Dr. Imke Hofmeister
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Seit Jahrhunderten gibt es berühmte Meisterwerke der Malerei, die sowohl die Zeitgenossen als auch nachfolgende Künstlergenerationen beeinflussten und bis heute nichts von ihrer Anziehungskraft verloren haben. Darüber hinaus haben diese Maler unser heutiges Verständnis von künstlerischer Qualität und Ästhetik nachhaltig geprägt. Doch wer waren diese Künstler, die diese Gemälde schufen, und worin manifestiert sich ihre Einzigartigkeit.</p> <p>Zu den Künstlern, deren Werdegang und künstlerisches Schaffen in diesem Seminar besprochen werden, zählt u.a. Leonardo da Vinci. Dieser trug mit seinen Proportionsstudien der menschlichen Anatomie und seinen zahlreichen Entwürfen, Zeichnungen und Illustrationen von Gebäuden, Maschinen, viel zur Erforschung von Perspektiven und der Natur bei. Auch die Biographie des impressionistischen Malers Claude Monet, dessen Malerei den Übergang von der Neuzeit zur Moderne markiert oder Pablo Picassos, der mit seinen abstrakten Werken die gegenstandslose Malerei in der Kunst etabliert, werden Untersuchungsgegenstand des Seminars sein.</p>
Literatur	

Lehrveranstaltung L1845: Grundlagen der Gruppenleitung und Didaktik am Beispiel von Robotik- und Technikkursen/Tutorenausbildung robotik@TUHH	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	Vortrag zur Theorie der Robotik und anschließende Diskussion
Dozenten	Prof. Christian Kautz, M.Sc. Dimitri Eckert
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Im Rahmen der Ausbildung zum/zur Tutor/in für Robotik- und Technikkurse soll das oben genannte Seminar angeboten werden. Die Teilnehmenden werden in die Gruppenleitung, Präsentationstechnik und Didaktik eingeführt. Anhand von wissenschaftlichen Theorien werden die Methoden der Didaktik im Hinblick auf z.B. die Gruppendynamik und Gruppenleitung erörtert. Neben den Terminen mit Anwesenheitspflicht sollen die Teilnehmenden in Eigenarbeit beispielhafte Veranstaltungspläne und Aufgabenstellungen entwickeln. In den Präsenzterminen werden die Ausarbeitungen diskutiert. Begleitend werden Hospitationen in bestehenden Robotik- und Technikkursen durchgeführt.</p>
Literatur	Ausgewählte Artikel aus Fachzeitschriften werden an die Seminarteilnehmer verteilt. Weiterführende Literatur wird zum jeweiligen Thema angegeben.

Lehrveranstaltung L2487: Grundlagen des Rechts	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	20 min Referat mit kurzer schriftlicher Zusammenfassung des Themas (max. 5 Seiten)
Dozenten	Dr. Christina Kottke
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Das Seminar „Grundlagen des Rechts“ verschafft den Teilnehmern einen Überblick über das Rechtssystem der Bundesrepublik Deutschland. Es werden Themen aus den drei großen Rechtsgebieten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Öffentliches Recht, • Strafrecht und • Zivilrecht <p>behandelt.</p> <p>Arbeitsweise im Seminar: Der Stoff wird zum einen durch die Bearbeitung mündlicher Vorträge und schriftlicher Ausarbeitungen in Form einer Minihausarbeit von den Studierenden erarbeitet. Jeder Teilnehmer wählt hierfür zu Beginn der Veranstaltung eines der vorgegebenen Themen aus. Zum anderen werden die zu bearbeitenden Rechtsthemen im Unterricht und durch begleitende Materialien (Folien, Übersichten etc.) vor- und nachbereitet.</p> <p>Die Auswahl und Reihenfolge der Themen orientieren sich an dem Lernziel, einen Überblick über das Rechtssystem und die juristische Arbeits- und Denkweise zu schaffen.</p> <p>Bei der Anfertigung der Kurzhausarbeit sind die für wissenschaftliche juristische Abhandlungen geltenden Regeln (Zitierweise, Verwendung der Fachsprache, klarer und eindeutiger Ausdruck) zu beachten, so dass Einblicke in die juristische Recherche, Arbeits- und Darstellungsweise erlangt werden. Die Teilnehmer erhalten als Grundlage für das Anfertigen der Kurzhausarbeit eine ausführliche Zusammenstellung der Regeln für die Abfassung juristischer Abhandlungen.</p> <p>Leistungsnachweis: Die mündlichen Vorträge und die Minihausarbeiten gelten zugleich als Leistungsnachweis für den erfolgreichen Besuch der Veranstaltung.</p> <p>Nach der Korrektur werden die schriftlichen Ausarbeitungen der Studierenden für alle Seminarteilnehmer in StudIP hochgeladen. Das auf diese Weise entstehende Skript fasst den Inhalt des Seminars zusammen und dient den Studierenden als Wiederholung.</p>
Literatur	Die Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt geben.

Lehrveranstaltung L0753: Gründungsmanagement	
Typ	Vorlesung
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Klausur
Prüfungsdauer und -umfang	2 midterm Klausuren (jeweils 15 Minuten) und eine Abschlussklausur (60 Minuten)
Dozenten	Prof. Christian Lüthje
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Allgemeine Beschreibung des Inhalts und Ziels Kurses</p> <p>Ziel der Veranstaltung ist es, Studierende auf einen möglichen Karriereweg als Unternehmer vorzubereiten. Die Vorlesung befasst sich zunächst mit den theoretischen Grundlagen von Entrepreneurship und der wirtschaftlichen Bedeutung von Unternehmensgründungen. In den Einheiten zur Grundsatzplanung und strategischen Entscheidungen lernen die Studierenden, welche Entscheidungen von Entrepreneuren im Prozess der Unternehmensgründung getroffen werden müssen. Sie beschäftigen sich dabei mit der Entwicklung und Bewertung von Geschäftsideen und -modellen, dem Erstellen von Businessplänen und der Finanzierung von Startups. Über die eigentliche Gründung hinaus widmet sich die Vorlesung zudem der Gestaltung wesentlicher Unternehmensfunktionen in jungen Unternehmen, insbesondere der Marketing- und Organisationsfunktion. Die Lerninhalte der Vorlesung werden anhand aktueller Forschungsergebnisse, praktischer Beispiele sowie Vorträgen aus der Gründungspraxis aufbereitet und dargeboten.</p> <p>Erläuterung der wichtigsten Inhalte</p> <p>In den theoretischen Grundlagen wird vermittelt, was ein Entrepreneur ist und welche konstituierenden Elemente diesen definieren. Weiterhin wird aufgezeigt, welche charakteristischen Persönlichkeitseigenschaften und Verhaltensweisen einem Entrepreneur zugeschrieben werden. In den Einheiten zu unternehmerischen Phasenkonzepten und der Erfolgsfaktorenforschung lernen die Studierenden verschiedene idealtypische Gründungsprozessmodelle sowie empirisch gesicherte Erfolgsvariablen kennen. Die Veranstaltung beschäftigt sich dann mit dem aktuellen Gründungsgeschehen in Deutschland, der Rolle von Entrepreneuren in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der Bedeutung von öffentlichen Bildungs- und Forschungsinstituten für junge Unternehmen. In den Lerneinheiten zur Grundsatzplanung und strategischen Entscheidungen wird</p>

geklärt, welche Entscheidungen von Entrepreneuren im Prozess der Unternehmensgründung getroffen werden müssen (Gewinnung und Bewertung von Geschäftsideen, Geschäftsplanung, Finanzierung, Rechtsform und steuerliche Aspekte, Markt- und Wachstumsstrategien, Standort, Netzwerke und strategische Partnerschaften). In den abschließenden Veranstaltungen geht es um die Bewältigung der Herausforderungen hinsichtlich der Ausgestaltung von Unternehmensfunktionen in jungen Unternehmen (Marketing, Führung, Organisation, Gründerteam, Organisationsentwicklung).

Wissen

Die Studierenden können...

- wiedergeben, was ein Entrepreneur ist und welche Rolle Entrepreneure in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung einnehmen.
- grundlegende Begriffe, Theorien und Methoden aus den wichtigsten Teilbereichen des Gründungsmanagements benennen und erklären.
- zu verschiedenen Gründungsideen, Geschäftsmodellen und strategischen Entscheidungen hinsichtlich der Geschäftsplanung kritisch Stellung beziehen.
- Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen unternehmerischen Entscheidungsfeldern in der Vorgründungs-, Gründungs- und Nachgründungsphase erkennen und Wechselwirkungen analysieren.

Fertigkeiten

Die Studierenden können...

- mit Hilfe ihrer erworbenen Kenntnisse in unternehmerischen Entscheidungssituationen der Gründungsphase auch verschiedene Faktoren parallel betrachten und begründet handeln (Gewinnung und Bewertung von Geschäftsideen, Geschäftsplanung, Finanzierung, Rechtsform und steuerliche Aspekte, Markt- und Wachstumsstrategien, Standort, Netzwerke und strategische Partnerschaften).
- in grundlegenden betriebswirtschaftlichen Funktionsbereichen in realistischen unternehmerischen Situationen Entscheidungen begründet treffen (Marketing, Führung, Organisation, Gründerteam, Organisationsentwicklung).
- unternehmerische Entscheidungssituationen im Nachhinein kritisch reflektieren und Konsequenzen für zukünftige Entscheidungen ableiten.

Personale Kompetenz

Sozialkompetenz

Die Studierenden können...

- angemessen Feedback geben und mit Rückmeldungen zu ihren eigenen Leistungen konstruktiv umgehen.
- auch mit ihnen zuvor unbekanntem Kommilitoninnen und Kommilitonen in Dialog treten, an Diskussionen teilnehmen und fundierte Argumente einbringen.
- mit Gastreferenten aus der Gründungspraxis konstruktiv interagieren und Erfahrungen aus den Vorträgen aufnehmen.

Selbständigkeit

Die Studierenden können...

- mögliche Konsequenzen sowie Vor- und Nachteile einer (eigenen) beruflichen Selbständigkeit einschätzen.
- eigene Stärken und Schwächen hinsichtlich der anfallenden Aufgaben im Gründungsprozess allgemein bestimmen.
- mit Hilfe von Hinweisen in unternehmerischen Situationen Entscheidungen begründen und treffen sowie Aufgaben definieren und sich hierfür notwendiges Wissen erschließen.

Literatur

Kuratko, Donald F. (2009): Introduction to Entrepreneurship, 8th Edition, Cengage Learning
 Kuratko, Donald F. and Hodgetts, Richard M. (2007): Entrepreneurship - Theory, Process Practice, Thomson South-Western
 Fueglistaller, Urs; Müller, Christoph; Müller, Susan und Volery, Thierry (2012): Entrepreneurship Modelle - Umsetzung - Perspektiven Mit Fallbeispielen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, Gabler
 A. Osterwalder, Yves Pigneur (2010): Business Model Generation

Lehrveranstaltung L3187: Gutgemacht! Der Designer als Mittler zwischen Industrie und Kunst	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	25 Minuten
Dozenten	Dr. Katharina Schmidt-Uhl
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Designkompetenz und Wirtschaftlicher Erfolg sind seit jeher eng miteinander verbunden. Im Seminar werden die Ursprünge des Designs und besonders prägnante Beispiele für einen erfolgreichen Schulterschluss zwischen Designer und Unternehmer von der Industriellen Revolution bis zur Gegenwart behandelt: u.a. die Entwicklung erster Prototypen für die serielle Herstellung (Thonet), die modernen Industriegüter von Werkbund, Bauhaus und Hochschule für Gestaltung (HfG) Ulm sowie die davon inspirierten Unternehmens-, Produkt- und Designkulturen der Nachkriegsmoderne (u.a. Braun, Apple, BMW). Ebenso betrachtet werden die ‚romantisierenden‘, postmodernen und gesellschaftskritischen Gegenbewegungen zur Ästhetik des modernen Maschinenzeitalters: vom ornamentalen Jugendstil bis hin zu aktuellen Ausprägungen wie dem sog. Dystopischen Design und dem Videospiel-Design. Bei der Rekonstruktion designgeschichtlicher Fakten, Verknüpfungen und Hintergründe wird die Frage nach dem Zusammenspiel sozialer, kultureller, politischer und wirtschaftlicher Kräfte im Kontext von wirtschaftlich erfolgreichem Design behandelt werden: Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit zwischen Designer und Unternehmer? Wie äußert sich im jeweiligen Design die Verbindung von künstlerisch-gestalterischem und marktwirtschaftlichem Nützlichkeitsdenken? Welche Rolle spielen Materialinnovationen und Rationalisierungsprozesse? Welche Rolle spielen Ästhetik und Emotionen? Wie wird das Design konkret in industrielle Prozesse eingebunden? Auf welchen Alltag treffen die Produktinnovationen? Und schließlich: Welche Auswirkungen hat das jeweilige Design auf das Denken, Fühlen und Handeln und damit auf die Kultur der Menschen?
Literatur	Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben. Literature will be announced in lecture.

Lehrveranstaltung L1078: Hochschuldidaktische Grundlagen in Theorie und Praxis	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Fachtheoretisch-fachpraktische Arbeit
Prüfungsdauer und -umfang	Schriftliche Ausarbeitung (in mehreren Teilen) sowie eine Präsentation
Dozenten	Prof. Christian Kautz, Max Vincent Uzulis
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Die Rolle der Lernenden und des Lehrenden - Lernprozesse und -theorien - Neurodidaktik, Motivation und didaktische Reduktion - Moderation und Präsentation - Methoden zur Förderung der Motivation und Mitarbeit von Studierenden - Planung, Durchführung und Reflexion einer exemplarischen Veranstaltungseinheit - Feedback (Regeln und Methoden) - Ausgewählte Themen aus der Fachdidaktik der Ingenieurwissenschaften (Methodik, Ergebnisse, Implikationen für die Lehre) - Simulationen inklusive Reflexionen - Peerhospitationen inklusive Reflexionsarbeit
Literatur	Auszüge aus Fachliteratur zu oben genannten Themen werden in der Veranstaltung ausgegeben.

Lehrveranstaltung L2486: Intellectual Property - Rechtliche und Ökonomische Grundlagen	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	20 Minuten Vortrag mit Moderation der Diskussion
Dozenten	Oliver Englisch
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Die Lehrveranstaltung verfolgt das übergeordnete Ziel, den Studierenden die rechtlichen und ökonomischen Grundlagen des Immaterialgüterrechts (Intellectual Property Law) zu vermitteln. Dabei sollen vier Lernziele erreicht werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Studierenden können die Unterformen von Immaterialgüterrechten voneinander abgrenzen und wesentliche Unterschiede benennen. 2. Die Studierenden kennen Begründungen für den Schutz von geistigem Eigentum aus unternehmerischer und gesamtgesellschaftlicher Perspektive und können Anforderungen an eine unternehmerische Strategie sowie die Ausgestaltung des Rechts ableiten. 3. Die Studierenden verstehen die Grundzüge des Urheberrechts und des Leistungsschutzrechts. 4. Die Studierenden verstehen die Grundzüge des Patentrechts und können wesentliche Unterschiede zum Urheberrecht erklären. <p>Die Gliederung der Veranstaltung erfolgt entsprechend dieser Lernziele. In einem ersten Themenblock werden die Unterformen des Immaterialgüterrechts überblicksartig dargestellt und mithilfe von Beispielen voneinander abgegrenzt. In einem zweiten Themenblock werden unternehmerische Strategien für Inhaber und potenzielle Nutzer von Immaterialgüterrechten erarbeitet und Begründungen für den Schutz von geistigem Eigentum aus gesamtgesellschaftlicher Perspektive diskutiert. Der dritte Themenblock gibt einen Überblick über wesentliche Elemente des Urheber- und Leistungsschutzrechts (insbesondere Schutzgegenstand, Schutzdauer, Rechte, Übertragung von Rechten und Schranken). Der vierte Themenblock befasst sich mit den formellen und materiellen Schutzvoraussetzungen des Patentrechts und vergleicht die Regelungen mit denen des Urheberrechts.</p>
Literatur	Literatur wird im laufenden Semester bekanntgeben.

Lehrveranstaltung L1736: Kompetenzmanagement: Eigene Kompetenzen analysieren und beschreiben, um bei Bewerbungen und Assessments erfolgreich zu bestehen.	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Schriftliche Ausarbeitung
Prüfungsdauer und -umfang	8 Seiten
Dozenten	Jürgen Wulff
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>1. Modul: Einführung</p> <p>Einführung und Überblick über den Ablauf der Veranstaltung</p> <p>Vorgehensweise und geforderte Mitarbeit, Regeln</p> <p>Hintergrund: Stufen des Lernens, der Kompetenzbegriff, die Kompetenzbilanz als Instrument, Employability, Wirkprinzipien der Übungen</p> <p>Übung „Biografische Sammlung“: Reflektion über das bisherige Leben und gemachte Erfahrungen</p> <p>Hinweise zur Durchführung der Hausaufgabe</p> <p>2. Modul: Das Lebensprofil</p> <p>Rückblick und Klären von Fragen</p> <p>Auswertung der Biografischen Sammlung</p> <p>Überleitung zum Lebensprofil und den Lebensbereichen: Familie/enge Beziehungen, Aus-/Fort- und Weiterbildung, Arbeitstätigkeit, Anderen Interessen und Tätigkeiten</p> <p>Erste Arbeit am Lebensprofil</p> <p>Anleitung zum Ausfüllen des Arbeitsblattes und zur Durchführung der Hausaufgabe</p> <p>3. Modul: Fertigkeiten</p> <p>Auswertung des Lebensprofils</p> <p>Definition von Skills (Fertigkeiten) und ihr Zusammenhang zu Kompetenzen</p>

	<p>Übung: Erstes Herausarbeiten der Fertigkeiten</p> <p>Anleitung zum Ausfüllen des Arbeitsblattes und zur Durchführung der Hausaufgabe</p> <p>4. Modul: Kompetenzen</p> <p>Auswertung der Hausaufgabe zu den Fertigkeiten</p> <p>Definition von Kompetenzen als Grundlage und Überbegriff</p> <p>Übung: Erstes Belegen der Kompetenzen</p> <p>Anleitung zum Ausfüllen des Arbeitsblattes und zur Durchführung der Hausaufgabe</p> <p>5. Modul: Interessen und idealer Arbeitsplatz</p> <p>Auswertung der Arbeitsblätter zum Belegen der Kompetenzen</p> <p>Übung: Interessensgebiete identifizieren</p> <p>Übung: den idealen Arbeitsplatz beschreiben</p> <p>6. Modul: Innensicht versus Außensicht</p> <p>Theoretischer Hintergrund: Das Johari-Fenster</p> <p>Selbst- und Fremdbild abgleichen</p> <p>Ausfüllen des Fragebogens zum eigenen Verhalten (Selbstbild)</p> <p>Anleitung zur Durchführung der Hausaufgabe (Fragebogen Verhalten: Fremdbild)</p> <p>7. Modul: Kompetenzen im Bewerbungsprozess</p> <p>Auswertung der Fragebögen zum Verhalten (Selbstbild vs. Fremdbild)</p> <p>Gestaltung von schriftlichen Lebensläufen unter Berücksichtigung der Kompetenzen</p> <p>Benennung von Kompetenzen im Bewerbungsgespräch</p> <p>Hausaufgabe: Gestaltung des eigenen Lebenslaufes mit Benennung der Kompetenzen</p> <p>8. Modul: Weitere Schritte, Schriftliche Ausarbeitung</p> <p>Auswertung der Hausaufgabe</p> <p>Weitere Schritte planen: Zielsetzungen und Schritte zur Umsetzung</p> <p>Auswertung der schriftlichen Ausarbeitung</p> <p>Zusammenfassung und letzte Fragen</p> <p>Auswertung der Veranstaltung</p>
<p>Literatur</p>	<p>Bibliografische Angaben.</p> <p>Thomas Lang-von Wins und Claas Triebel</p> <p>Karriereberatung. Coachingmethoden für eine kompetenzorientierte Laufbahnberatung</p> <p>Springer 2011</p>

Lehrveranstaltung L1020: Kreativseminar: Improvisationstheater - deutschsprachig	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	etwa 20 Minuten Präsentation und 10-20 Minuten Diskussion
Dozenten	Mignon Remé
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>In diesem Seminar wird mit Hilfe von Improvisationstechniken gezielt die Kreativität, Spontaneität und situative Flexibilität geschult sowie Sensibilität, Mut und Schnelligkeit. Durch Überwindung des "inneren Zensors" werden Hemmungen abgebaut, so dass die Teilnehmer einen neuen Zugang zu ihrer Kreativität finden und der Phantasie freien Lauf lassen können.</p> <p>Darüber hinaus fördern die Spielsituationen die Kommunikationsfähigkeit der Teilnehmer, schaffen die Voraussetzung für erfolgreiche Koordination und Kooperation in einer Gruppe und damit für Teamfähigkeit.</p> <p>Nicht zuletzt stärkt die Arbeit an Körperhaltung, Mimik, Gestik und Tonalität das Selbstvertrauen der Teilnehmer und verbessert somit ihr Auftreten bei Präsentationen oder Vorträgen.</p> <p>Die Techniken des Improvisationstheaters fordern verschiedene Fähigkeiten der Seminarteilnehmer auf spielerische Weise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnehmer müssen spontan auf immer neue Situationen reagieren und sich ihnen anpassen - dies wird erreicht durch verschiedene Techniken, die Schnelligkeit und Reaktionsvermögen trainieren • Durch ständig wechselnde Situationsvorgaben seitens der Seminarleiterin entwickeln die Teilnehmer ein hohes Maß an Flexibilität und Kreativität. • Durch Statusarbeit (nach Keith Johnstone) bekommen die Teilnehmer Werkzeug an die Hand geliefert, ihre Kommunikation (verbal sowie körperlich) dem Gesprächspartner und der Gesprächssituation anzupassen. • Einfache Schauspielübungen helfen den Teilnehmern, mehr Sicherheit im Auftreten zu gewinnen und Präsentationssituationen besser zu meistern. • Die Teamfähigkeit der Teilnehmer wird bei fast allen Improvisationstechniken geschult, besonders aber bei Techniken, deren Focus auf aktivem Zuhören, Inspirieren des Partners und Annehmen und Aufbauen auf dessen Angeboten liegt.
Literatur	<p>Literaturhinweise werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.</p> <p>Literature will be announced at the beginning of the seminar.</p>

Lehrveranstaltung L1997: Creativity Workshop: Improvisational Theatre - in English	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	etwa 20 Minuten Präsentation und 10-20 Minuten Diskussion
Dozenten	Mignon Remé
Sprachen	EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>This workshop is designed to specifically train creativity, spontaneity and flexibility, as well as attentiveness, courage and fast reactions by means of improvisational theater techniques.</p> <p>By overcoming the inner censor inhibitions are being diminished while at the same time the participants learn to uncover their creativity and power of imagination.</p> <p>Learning how to improvise simple scenes furthermore improves the ability to communicate, therefore creating the precondition for successful coordination and cooperation within a group - i. e. team-mindedness.</p> <p>By means of scene and status work they improve their performance during presentations or speeches.</p> <p>The improvisation techniques address different skills of the participants in a playful way:</p> <ul style="list-style-type: none"> • The participants are asked to spontaneously react to new situations and adapt to them. This will be achieved through games and exercises which train the capacity of quick reaction and thinking on one's feet. • New and unanticipated suggestions for scenes made by the teacher challenge the participants to a high degree of flexibility and creativity. • By means of status work (based on Keith Johnstones teachings) the participants will be given tools to adapt their means of communication - verbal and non-verbal - to their counterpart and the situation. • Basic acting exercises help the participants to acquire more self-confidence presenting themselves in situations like speeches and job interviews. • Team-mindedness is being trained by almost all improvisation techniques but especially those that focus on active listening, inspiring each other and accepting offers and building on them.
Literatur	<p>Literaturhinweise werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.</p> <p>Literature will be announced at the beginning of the seminar.</p>

Lehrveranstaltung L1006: Kunst vom Mittelalter bis zur Gegenwart	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	etwa 20 Minuten Präsentation und 10-20 Minuten Diskussion
Dozenten	Dr. Gabriele Himmelmann
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Das Seminar bietet einen Überblick über die Epochen der Kunst. Es werden Formen und Motive der Bildenden Kunst vorgestellt werden; insbesondere wird die Kunst im Wandel ihrer Funktionen thematisiert.</p> <p>Beginnend mit der religiösen Malerei des Mittelalters, folgt im Anschluss die Beschäftigung mit der neuen Bildauffassung der Renaissance. In Überwindung der mittelalterlichen Bildformen entwickeln die Künstler eine neue, perspektivische Darstellungsweise, die unsere Sehgewohnheiten bis heute prägt. In dieser Zeit finden auch neue, weltliche Themen Eingang in die Kunst. Dieser Prozess setzt sich im Barock fort. Geprägt von der nationalen, besonders aber von der konfessionellen Zugehörigkeit entsteht eine Vielzahl höchst eigenständiger Bildideen. Das 18. Jahrhundert steht vor allem im Zeichen der Aufklärung; es endet mit der Französischen Revolution. Das Zeitalter ist geprägt von einer tiefgreifenden Änderung der Bewusstseinsinhalte, die schließlich im 19. Jahrhundert einen vorläufigen Kulminationspunkt erreichen. Die bestehenden Weltbilder verändern sich nachdrücklich - dies spiegelt im besonderen Maße auch die Kunst im 20. Jahrhundert, in dem vor allem die Erfahrungen zweier Weltkriege prägend waren. Ein abschließender Blick gilt den Tendenzen in der Kunst seit den 60er Jahren bis heute.</p> <p>Das Seminar stellt Werke aus Malerei, Skulptur und Kunstgewerbe/ Design in den Mittelpunkt. Anhand von Beispielen werden einzelne Kunstwerke, deren Entstehung, Produktionsbedingungen, Herstellungstechniken sowie die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen diskutiert.</p> <p>Bestandteil der Veranstaltung sind Exkursionen in Museen/ Kunstmuseen, um Zugang zu den museumsüblichen Präsentationsformen zu vermitteln.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte der Kunst in 12 Bänden, Beck'sche Reihe, München 2011 - Geschichte der bildenden Kunst in Deutschland, 8 Bände, München: Prestel 2006- - Kunst-Epochen, Reclam-Universalbibliothek, Stuttgart 2002- - Hans Belting / Heinrich Dilly / Wolfgang Kemp / Willibald Sauerländer / Martin Warnke, Kunstgeschichte - Eine Einführung, 7. Aufl. Berlin 2008 - Jutta Held / Norbert Schneider, Grundzüge der Kunstwissenschaft, Köln 2007 - Michael J. Gelb, How to think like Leonardo da Vinci, New York 1998 - E.H. Gombrich, The Story of Art, Phaidon Press Limited, London 1995 - Wilfried Koch, Baustilkunde, Bertelsmann Lexikon Verlag, Gütersloh 1993 - Jacques Tullier, Geschichte der Kunst, Architektur, Skulptur, Malerei, Paris 2002 - Silvio Vietta, Europäische Kulturgeschichte - eine Einführung, München 2005

Lehrveranstaltung L3050: Lebenschancen. Sozialstruktur und soziale Ungleichheit in Deutschland	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Mündliche Prüfung
Prüfungsdauer und -umfang	20 min
Dozenten	Prof. Horst Pöttker
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Zum elementaren Wissen, das für Lebensgestaltung und gesellschaftlichen Zusammenhalt wichtig ist, gehört neben Grundkenntnissen über politisches System, Rechtsordnung und Wirtschaftssystem auch ein Überblick über die Sozialstruktur eines Landes und die Verhältnisse der sozialen Ungleichheit. Studien (u. a. von Reinhold Hedtke) zeigen, dass die schulische Vermittlung besonders sozialen und wirtschaftlichen Grundwissens in etlichen Bundesländern unzureichend ist. Zumal für eine verantwortungsvolle Tätigkeit in akademischen Berufen, zu deren naturwissenschaftlich ausgerichteter Ausbildung sozialwissenschaftliche Erkenntnisse und Denkweisen in der Regel nicht gehören, reicht in der Schule erworbenes Gesellschaftswissen oft nicht aus. Ziel der Veranstaltung ist, neben einem Einblick in sozialwissenschaftliche Methoden und ihre Probleme Forschungsergebnisse zu Aspekten der Sozialstruktur in Deutschland wie Bevölkerungsentwicklung, soziale Schichtung und Milieus, Armut, Eliten, Migration und Integration, soziale Ungleichheit der Geschlechter oder Wandel privater Lebensformen zu diskutieren. Nicht zuletzt geht es um eine realistische Einschätzung der gesellschaftlichen Bedeutung von Ingenieurberufen und der mit ihnen verbundenen Lebenschancen.
Literatur	Burzan, Nicole (20114): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS. / Cremer, Georg (2016): Armut in Deutschland. Wer ist arm? Was läuft schief? München: C. H. Beck. / Geißler, Rainer (19942): Soziale Schichtung und Lebenschancen in Deutschland. Stuttgart: Enke. / Geißler, Rainer (20147): Die Sozialstruktur Deutschlands. Wiesbaden: VS. / Pöttker, Horst und Thomas Meyer (Hrsg.) (2004): Kritische Empirie. Lebenschancen in den Sozialwissenschaften. Wiesbaden: VS.

Lehrveranstaltung L3124: Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung im Gesundheitswesen	
Typ	Projekt-/problembasierte Lehrveranstaltung
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Fachtheoretisch-fachpraktische Arbeit
Prüfungsdauer und -umfang	Schriftliche Ausarbeitung und Präsentation
Dozenten	Prof. Moritz Göldner
Sprachen	DE
Zeitraum	SoSe
Inhalt	Die Gewährleistung eines gesunden Lebens und die Förderung des Wohlbefindens in jedem Alter sind für eine nachhaltige Entwicklung von wesentlicher Bedeutung. Das Gesundheitssystem in Deutschland und auch viele weitere Gesundheitssysteme weltweit sind jedoch kaum in Bezug auf Nachhaltigkeit und nachhaltiger Entwicklung ausgelegt. Wäre das weltweite Gesundheitswesen ein eigenes Land, dann wäre es der fünfgrößte Schadstoffverursacher der Erde, das knapp doppelt so viele Emissionen wie der weltweite Luftverkehr verursacht. In diesem Seminar wollen wir die beiden Aspekte Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung im Gesundheitswesen analysieren und aktuelle Entwicklungen diskutieren. Ein besonderer Fokus wird dabei auf der Digitalisierung und der Kreislaufwirtschaft liegen, da beide das Potential haben das Gesundheitswesen nachhaltiger zu gestalten. Im Laufe des Seminars werden die Studierenden auch eigene Themen innerhalb dieses Themenkomplexes erarbeiten und vor der Gruppe vorstellen.
Literatur	Wird im Seminar bekannt gegeben

Lehrveranstaltung L2912: Ressentiments: Antisemitismus, Rassismus, autoritäre Politik	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	Aktive Mitarbeit im Kurs und Referatsübernahme
Dozenten	Florian Hessel
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Ressentiments. Interdisziplinäre sozialwissenschaftliche Forschungen zu Antisemitismus, Rassismus & autoritärer Politik</p> <p>Im Seminar werden Formen rassistisch, antisemitisch, antifeministisch und anders legitimerter Gewalt gegen Menschen in Wort und Tat thematisiert. Veranstaltung wird als Blockseminar stattfinden.</p> <p>Ressentiments und Vorurteile gehören zu den Grundbeständen moderner, diverser und heterogener Gesellschaften und zu ihren aktuellsten und drängendsten Problemen: Sie legitimieren Ablehnung, Diskriminierung, Ausgrenzung - Gewalt in Wort und Tat. Angetrieben insbesondere durch die von Rassismus, Antisemitismus und autoritärer Politik ausgehende Gewalt, bemühen sich Sozialwissenschaftler*innen seit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit verschiedensten empirischen und theoretischen Ansätzen um ein differenziertes Verständnis dieser Phänomene: Sind Ressentiments in erster Linie gesellschaftlich oder psychologisch begründet? Beziehen sie sich vor allem auf bestimmte Gruppen bzw. Gruppenkonflikte oder sind sie kognitiv oder emotional strukturiert?</p> <p>Anhand wichtiger Ansätze und Studien der Soziologie und der Sozialpsychologie, der Geschichtswissenschaft, der Psychoanalyse und der empirischen Sozialforschung wird das Seminar in die Entstehung, Entwicklung und Verschränkung, die (politische) Funktion und mögliche Formen insbesondere von Rassismus, Antisemitismus und Antifeminismus sowie in deren wissenschaftliche Erforschung und pädagogische Prävention einführen.</p>
Literatur	<p>Literatur (weitere wird im Seminar bekanntgegeben):</p> <p>Institut für Sozialforschung (1956/1974). Vorurteil. In Soziologische Exkurse. Nach Vorträgen und Diskussionen (3. Auflage, S. 151-161). Frankfurt am Main/Köln: Europäische Verlagsanstalt.</p>

Lehrveranstaltung L3285: Ringvorlesung zur Klimakrise: System Change, not Climate Change	
Typ	Vorlesung
SWS	2
LP	3
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 62, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Schriftliche Ausarbeitung
Prüfungsdauer und -umfang	folgt
Dozenten	Lara Thien
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit d. Klimakrise unter besonderer Beachtung von Intersektionen.</p> <p>Verheerende Waldbrände in Griechenland und Australien, Überflutungen in Madagaskar und Italien, Heuschreckenplagen am Horn von Afrika, schmelzende Polkappen am Nord- und Südpol, und tausende Hitzetote, auch in Deutschland. Die Klimakrise ist längst kein düsteres Zukunftsszenario mehr, und auch wenn die Gesellschaften und Ökonomien des globalen Südens weitaus stärker unter ihren Folgen leiden, sind ihre Auswirkungen auch schon im globalen Norden deutlich spürbar. Kurzum: Sie ist nichts weniger als die größte Herausforderung des 21. Jahrhunderts.</p> <p>Der AStA der Universität Hamburg möchte in Kooperation mit Fridays for Future Hamburg im Sommersemester 2024 Licht ins Dunkel bringen - und deshalb das 1x1 der multiplen Klimakrise erklären. Denn: Obwohl der nachhaltige Schutz unseres Planeten eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, steht das Thema nur selten auf akademischen Lehrplänen - eine Entwicklung klimagerechter Curricula ist daher dringend geboten. Zur Bewältigung der Klimakrise braucht es uns alle, interdisziplinärer Austausch und entsprechendes Handeln ist längst überfällig. In 14 Vorlesungen werden deshalb Dozierende aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen, Aktivist*innen und bekannte Persönlichkeiten ihr Wissen über die Klimakrise vorstellen und allen Zuhörer*innen so eine wichtige Grundlage zur Bekämpfung der Klimakrise mit auf den Weg geben.</p> <p>Das ist vielen Menschen bewusst. Doch trotzdem fehlt oftmals einfaches Basiswissen - nicht zuletzt, um postfaktische Behauptungen von Klimaleugner*innen kontern zu können. Was sind CO2-Budgets? Wie gelingt klimagerechtes Handeln auf individueller wie politischer Ebene - wem obliegt welche Verantwortung? Ist unser Wirtschaftssystem zu Klimaschutz und einer Dekarbonisierung von Produktionsketten überhaupt in der Lage? Welche politischen Kämpfe werden im Namen der Klimakrise geführt und welche Rolle spielt transnationale Solidarität?</p>
Literatur	

Lehrveranstaltung L2366: Robo Culturalis. Reflektion von Robotern und K.I. in Medien und Gesellschaft	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	etwa 30 Minuten Präsentation und 10-20 Minuten Diskussion
Dozenten	Dr. Oliver Schmidt
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Im Seminar steht die Reflektion aktueller Digitaltechnologie im Bereich Robotik und K.I.-Systemen in fiktionalen Medien wie dem Spielfilm, Serie und anderen Medien im Zentrum sowie die generelle Frage nach der kulturellen Bedeutung von Robotern, wie sie im noch jungen Forschungsfeld der cultural robotics gestellt werden. Solche Medien erfüllen durch ihren fiktionalen Modus die Funktion von gesellschaftlich-ethischen Probe- bzw. Trainingsräumen, in denen durchgespielt werden kann, was es bedeutet, in einer zunehmend digitalisierten Kultur zu leben, die zunehmend vom autonomen Systemen und Akteuren bevölkert wird. Der Fokus der Betrachtung wird dabei auf der Darstellung der nahen Zukunft in den Medien liegen und der Frage nach zukünftigen Formen, Praktiken und Ethik der Interaktion mit Robotern und K.I.-Systemen, die uns in der nahen Zukunft in Bereichen wie Unterhaltung, Bildung, Pflege und Betreuung, Verkehr, E-Commerce, Kriegsführung, Partnerschaft und Sexualität betreffen werden und damit unsere Gesellschaft und Kultur als Ganzen in grundlegender Weise transformieren. Neben theoretischen und philosophischen Grundlagen, wie etwa die Unterscheidung von starker und schwacher K.I., steht im Seminar explizit die Frage nach dem Zusammenleben mit dieser neuen „Spezies“ von Akteuren in der Gesellschaft, also ihre kulturelle Bedeutung, im Mittelpunkt.
Literatur	Wird im Seminar bekannt gegeben

Lehrveranstaltung L2910: Schwarze Monster, weiße Monster. Rassismus und Selbstermächtigung im US-Horrorfilm	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	20 bis 30 minütige Präsentation mit anschl. Diskussion
Dozenten	Dr. Benjamin Moldenhauer
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Das Thema Rassismus spielt im politischen Diskurs der USA seit der Staatsgründung eine zentrale Rolle. Mit der Wahl Donald Trumps zum Präsidenten und der medialen Präsenz der Black-Lives-Matter-Bewegung hatte die Debatte zuletzt erneut an Präsenz gewonnen. Auch hierzulande werden Geschichte und Gegenwart des Rassismus in den USA verstärkt thematisiert, viele Aspekte werden auf die Situation von Migrantinnen und Migranten in Deutschland übertragen. Das Genre des Horrorfilms fungiert seit jeher als präziser kultureller Radar, wenn es darum geht, gesellschaftliche Diskurse und kulturell und sozial verankerte Konflikte in der Aushandlung des Verhältnisses von Etablierten und Außenseitern wie auch über das Verhältnis von Monstrosität und Normalität künstlerisch beziehungsweise popkulturell zu begleiten. Ausgehend von einer kleinen Welle dezidiert als „black horror movies“ beworbener Filme - vor allem GET OUT (USA 2017, Regie: Jordan Peele), US (USA 2019, Regie: Jordan Peele) und die TV-Serie LOVECRAFT COUNTRY -, will das Seminar einen Einblick in die aktuelle Rassismusdebatte wie auch in die medientheoretische Diskussion um gesellschaftskritische Potenziale des Genrekinos geben. Das Seminar beginnt mit Filmen aus den letzten fünf Jahren und verfährt dann umgekehrt chronologisch, indem es Schlaglichter auf die Rolle von Schwarzen in Horrorfilmen der Neunziger- und der Siebzigerjahre des letzten Jahrhunderts sowie des frühen Kinos wirft. Damit fungiert das Seminar auch als Einführung in die Geschichte des amerikanischen Genrefilms anhand eines exemplarischen Beispiels, dem US-Horrorokino, und verbindet so Medientheorie und historisch-kulturwissenschaftliche Perspektiven. Es werden während der Veranstaltung ausschließlich Filme mit FSK-16-Freigabe behandelt. Das Thema Rassismus spielt im politischen Diskurs der USA seit der Staatsgründung eine zentrale Rolle. Mit der Wahl Donald Trumps zum Präsidenten und der medialen Präsenz der Black-Lives-Matter-Bewegung hatte die Debatte zuletzt erneut an Präsenz gewonnen. Auch hierzulande werden Geschichte und Gegenwart des Rassismus in den USA verstärkt thematisiert, viele Aspekte werden auf die Situation von Migrantinnen und Migranten in Deutschland übertragen. Das Genre des Horrorfilms fungiert seit jeher als präziser kultureller Radar, wenn es darum geht, gesellschaftliche Diskurse und kulturell und sozial verankerte Konflikte in der Aushandlung des Verhältnisses von Etablierten und Außenseitern wie auch über das Verhältnis von Monstrosität und Normalität künstlerisch beziehungsweise popkulturell zu begleiten. Ausgehend von einer kleinen Welle dezidiert als „black horror movies“ beworbener Filme - vor allem GET OUT (USA 2017, Regie: Jordan Peele), US (USA 2019, Regie: Jordan Peele) und die TV-Serie LOVECRAFT COUNTRY -, will das Seminar einen Einblick in die aktuelle Rassismusdebatte wie auch in die medientheoretische Diskussion um gesellschaftskritische Potenziale des Genrekinos geben. Das Seminar beginnt mit Filmen aus den letzten fünf Jahren und verfährt dann umgekehrt chronologisch, indem es Schlaglichter auf die Rolle von Schwarzen in Horrorfilmen der Neunziger- und der Siebzigerjahre des letzten Jahrhunderts sowie des frühen Kinos wirft. Damit fungiert das Seminar auch als Einführung in die Geschichte des amerikanischen Genrefilms anhand eines exemplarischen Beispiels, dem US-Horrorokino, und verbindet so Medientheorie und historisch-kulturwissenschaftliche Perspektiven. Es werden während der Veranstaltung ausschließlich Filme mit FSK-16-Freigabe behandelt.
Literatur	

Lehrveranstaltung L2885: Selbstkompetenzen für den beruflichen Erfolg im Ingenieurbereich (duale Studienvariante)	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Schriftliche Ausarbeitung
Prüfungsdauer und -umfang	Anfertigung eines digitalen Lern- und Entwicklungsberichtes
Dozenten	Dr. Henning Haschke, Heiko Sieben
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Schlüsselqualifikationen für den beruflichen Erfolg • Persönlichkeit und Selbstkonzept • Persönlichkeitsprofile • Emotionale Kompetenz • Bedürfnisstrukturmodelle • Motivationstheorien und -modelle • Kommunikationsgrundlagen, -störungen • Konfliktmanagement • Konstruktive Kommunikations- und Sprachkulturen • Resilienz • Transferkompetenz und (Selbst-)Reflexion • Interkulturelle Kompetenz und Businessknigge • Dokumentation und Reflexion von Lernerfahrungen
Literatur	Seminarapparat

Lehrveranstaltung L2884: Selbstmanagement, Arbeits- und Lernorganisation im dualen Studium (duale Studienvariante)	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Schriftliche Ausarbeitung
Prüfungsdauer und -umfang	Anfertigung eines digitalen Lern- und Entwicklungsberichtes
Dozenten	Dr. Henning Haschke, Heiko Sieben
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Lernen lernen • Instrumente und Methoden des Zeit- und Selbstmanagements • Persönlichkeit und Arbeitsstil/-verhalten (DISG-Modell); innere Antreiber/Motivation • Zielsetzungs- und Planungstechniken (SMART, GROW); für kurz-, mittel- und langfristige Planungen • Kreativitätstechniken • Stressmanagement, Resilienz • (Selbst-)Reflexion im Lern- und Arbeitsprozess • Strukturierung/Verknüpfung von Lern- und Arbeitsprozessen an verschiedenen Lernorten • Einflussfaktoren Lerntransfer/Transferkompetenz
Literatur	Seminarapparat

Lehrveranstaltung L3216: Social Learning: Gesellschaftliches Engagement in demokratischen Hochschulgremien der TUHH	
Typ	Projekt-/problembasierte Lehrveranstaltung
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Schriftliche Ausarbeitung
Prüfungsdauer und -umfang	Vortrag mit anschließender Diskussion vor Abgabe eines kurzen Berichtes Regelmäßig Teilnahme an den in diesem Zeitraum anfallenden Sitzungen Teilnahme an einer AStA Sitzung und einer StuPa Sitzung
Dozenten	Dennis Espert
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Das NTA startet mit einem Auftaktevent am Anfang des Semesters. Die Teilnahme daran ist verpflichtend.</p> <p>In Kooperation mit dem AStA gibt es einen Vortrag zu Arbeitsweisen von verschiedenen Gremien sowie zu studentischen Gremien an der TUHH. Auch Vergleiche zum Aufbau der Bundesregierung/Hamburg stehen an. Im zweiten Teil wird über aktuelle Herausforderungen/Ideen an der TU diskutiert. Daraus ergeben sich für jeden Teilnehmer ein eignes Projekt, an dem er bis zum Semesterende arbeiten wird.</p> <p>Das Projekt soll entweder die Arbeit im eigenen Gremium verbessern oder einen Mehrwert für alle Studierenden aufweisen. Damit beginnt die lange Projektphase. Die Teilnehmer arbeiten an ihrem Projekt und sind weiterhin aufgefordert, sich aktiv in ihrem Gremium zu beteiligen. Dazu gehört mindestens die regelmäßige Teilnahme an Sitzungen. Außerdem soll ein Rechenschaftsbericht angefertigt werden mit den folgenden Fragstellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist deine Projektidee? • Was ist das grundlegende Problem und gab es schon Vorarbeiten? • Was war dein Projektplan/Ansatz? • Wie ist dein Projekt verlaufen? • Was ist dein Fazit? • Was hast du persönlich dazugelernt? <p>Am Ende des Semesters gibt es Abschlussevent, zu der alle Studierenden eingeladen sind. Die Teilnehmer halten einen kurzen Vortrag über ihr Projekt und der Rest der Gruppe kann Fragen stellen und Anregungen zum weiteren Verlauf angeben. Idealerweise werden zu dieser Veranstaltung gewählte Mitglieder der Hamburger Politik und Vertreter der Wirtschaft eingeladen, damit diese ihr Wissen und Einblick mit den Teilnehmern teilen können. So eine „Expertenrunde“ kann als freiwilliger Termin auch während des Semesters angeboten werden.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsordnung des AStAs • Geschäftsordnung des StuPas • Wahlordnung der Studierendenschaft • Hamburger Hochschulgesetz <p>Alle Dokumente öffentlich zugänglich auf der Website des StuPas</p>

Lehrveranstaltung L2886: Sozialkompetenz: Teamentwicklung und Kommunikation im Ingenieurbereich (duale Studienvariante)	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Schriftliche Ausarbeitung
Prüfungsdauer und -umfang	Anfertigung eines digitalen Lern- und Entwicklungsberichtes
Dozenten	Dr. Henning Haschke, Heiko Sieben
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Formen, Bedingungen und Prozesse von Arbeitsgruppen und Führungsbeziehungen • Sozialkompetenz: Theorien und Modelle • Kommunikations- und Gesprächstechniken • Empathie und Motivation in der Teamarbeit, Gesetzmäßigkeiten von Teams • Kritikfähigkeit • Teamentwicklung: Gesetzmäßigkeiten in der Entwicklung von Arbeits- und Projektgruppen • Einblicke in den Führungsalltag: Theorien und Modelle, Führungsaufgaben, Führungsstile, Situative Führung, Grundlagen des Change Managements • Dokumentation und Reflexion von Lernerfahrungen
Literatur	Seminarapparat

Lehrveranstaltung L1983: Stimme und Kommunikation im wirtschaftlichen Kontext	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Mündliche Prüfung
Prüfungsdauer und -umfang	20 min
Dozenten	Helena Meersteiner
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Theoretische Grundlagen der Stimme in Business Kommunikation</p> <p>Praktische Anwendung von Sprache und Sprechen im Kontext wirtschaftlicher Zusammenhänge, wie Vertragsverhandlungen, Präsentationen, Vorträge etc.</p> <p>Bedeutung und Ausdruck der Stimme im Globalen Business - einschließlich Mimik und Körpersprache - Mitteilung der Botschaft.</p> <p>Erlernen von spezieller, und verbessern der eigenen, Sprech- und Sprachperformance.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der eigenen Stimme und ihre Wirkung auf andere - Erlangen von fundiertem Stimmpotential durch richtige (Sprech-)Atmung - Erweitern von Stimmklang und -volumen - Gezieltes und wirkungsvolles Einsetzen der Stimme - Stimmorgan ökonomisch und effizient einsetzen - Erhöhen der persönlichen Ausstrahlung und der eigenen Präsenz <p>Lernziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlernen einfacher, allgemeiner Grundlagen der Stimmgebung • die Komplexität des Sprechvorganges erfahren, sowie beeinflussen können • die Wechselwirkung von Atmung, Aufrichtung, Bewegung, Stimme und Artikulation erkennen und sie für sich nutzen lernen • Lautproduktion sprecherisch umsetzen können • kommunikative Aspekte der Stimme bei Vortrag, Uni und Beruf erkennen • Erlernen des ökonomischen Umganges mit der Sprechstimme und der Regenerationsfähigkeit der Stimme bei und nach stimmlicher Belastung • Den sprecherischen Spannungsfluß zwischen Sprecher, Hörer und Raum erkennen, erfahren und modulieren können; Spannungsbogen halten, Interesse erzeugen; • Erkennen und Umsetzen eigener Präsenz und wirkungsvollem stimmlichen Auftreten (z.B. zur Durchsetzung wirtschaftlicher Interessen)
Literatur	<p>Amon, I. (2017). Meine Stimme - Mein Erfolg: Das Praxisbuch für die wirkungsvollste Stimm- und Sprechtechnik. Wien: Fischer&Gann.</p> <p>Obermaier, P. (2017). Gut gebrüllt und schon gewonnen: Was Ihre Stimme über Sie verrät und wie Sie ihre Kraft wirkungsvoll einsetzen.</p> <p>Goldegg Business. Fischbacher, A. (2014). Voice Sells. Offenbach: Gabal. Enkelmann, N. B. (2011). Die besten Ideen für erfolgreiche Rhetorik. Offenbach: Gabal.</p> <p>Gutzeit, S. (2002). Die Stimme wirkungsvoll einsetzen. Weinheim: Beltz Verlag. Bergauer, U. (1998). Praxis der Stimmtherapie. Berlin: Springer.</p> <p>Coblentz, H. (1999). Erfolgreich sprechen. Wien: öbv+htp. Hey, J. (1997). Der kleine Hey-Die Kunst des Sprechens. Mainz: Schott.</p> <p>Lang, A., Dr.+ Saatweber, M. (2010). Stimme und Atmung. Idstein: Schulz-Kirchner-Verlag</p>

Lehrveranstaltung L1642: TUHH Goes Circular - Sustainability in Research, Education and Campus Management	
Typ	Projekt-/problembasierte Lehrveranstaltung
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	Präsentation 30 Minuten und Ausarbeitung
Dozenten	Prof. Kerstin Kuchta
Sprachen	EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	The group project: TUHH goes Circular addresses environmental challenges and studies non-technical aspects that support the circular economy and environmental initiatives. Topics are to be chosen matching the general scope of environmental challenges, i.e. the challenges of rising resource consumption and waste production. In a practical group task, students will gain experience in the research, design and execution of a sustainability action plan. In addition, students will be introduced to the importance of high-quality science communication for ecologically and socially sustainable development.
Literatur	Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Literature will be announced in lecture.

Lehrveranstaltung L2523: Team, Lerngruppe oder fröhliche Runde? Grundlagen der Begleitung von Gruppen	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Fachtheoretisch-fachpraktische Arbeit
Prüfungsdauer und -umfang	Schriftliche Ausarbeitung (in mehreren Teilen) sowie eine Präsentation, Teilnahme an Gruppendiskussionen
Dozenten	Lennart Osterhus
Sprachen	DE/EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Um die Arbeit von Tutor/innen der TUHH zu professionalisieren und ihnen ihre wichtige Arbeit zu erleichtern, werden in diesem Seminar grundlegende Aspekte des Lehrens und Lernens erarbeitet und gezielt auf die Situation als PBL-, Projekt- oder Gruppen-Tutor/in angewendet.</p> <p>Die Teilnehmenden haben gemeinsam, dass sie Studierende in Gruppen im Rahmen einer Lehrveranstaltung begleiten, dies jedoch in diversen Lehrszenarien und mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen. Der Austausch mit anderen Tutor/innen ist zentraler Bestandteil des Seminars.</p> <p>Neben einer Reihe von Inputs gibt es viele praktische Übungen. Diese ermöglichen den Teilnehmenden neue Ideen zu entwickeln, erlangtes Wissen zu vertiefen und Methoden auszuprobieren.</p> <p>Das Seminar zeigt theoretische Hintergründe, sowie Methoden und Tricks für tägliche Herausforderungen auf. Die Teilnehmenden können im Anschluss:</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende theoretische Hintergründe und Modelle verstehen - ihre Rolle als Tutor/in eingrenzen, ausfüllen und reflektieren - Studierende im Lernprozess beobachten und angemessen unterstützen - Gruppenarbeitsphasen erkennen und kennen Methoden Gruppenprozesse gezielt zu fördern. <p>Das Seminar eröffnet den Teilnehmenden zudem die Möglichkeit sich im Rahmen der fachtheoretisch-fachpraktischen Arbeit mit einem Wahlthema vertieft auseinanderzusetzen und das erlangte Wissen mit allen Teilnehmenden zu teilen. Sie können u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Thema mit Bezug zu ihrer Tätigkeit als Tutor/in vertiefen - eine Erfahrung analysieren, aufbereiten und eine Idee dazu entwickeln - eine Veranstaltung oder einen Aspekt davon reflektieren und eine Veränderung vorschlagen, begründen und falls möglich anwenden - als Tandem eine gegenseitige Hospitation und anschließende kollegiale Beratung durchführen, analysieren und reflektieren - eine Lehrsituation im Seminar ausprobieren, sich Feedback einholen und diese Erfahrungen auf ihre Arbeit als Tutor/in übertragen.
Literatur	Eine Auswahl von Literatur zum Seminarthema wird im Seminar bekannt gegeben.

Lehrveranstaltung L0978: Technik, Management, gesellschaftliche Verantwortung	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	etwa 30 Minuten Präsentation; 5-10 Seiten (ppt-handout)
Dozenten	Dr. Torsten Meiffert
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Eines der wichtigsten Themen der Gegenwart ist wohl die Selbstgefährdung der Weltgesellschaft durch eine die Natur überstrapazierende Ökonomie. Mitverursacht wird diese Selbstgefährdung durch die Wechselwirkungen und Nebenfolgen des technischen Fortschritts. Seine Erfolge beruhen vor allem auf einem monokausalen Verständnis der Naturprozesse.</p> <p>In der Veranstaltung wird die Entwicklung dieses Umgangs mit der Natur und ihren Ressourcen betrachtet. Das ihm zugrunde liegende Weltbild und seine Eigenarten zu verstehen, ist eine wichtige Voraussetzung, um sich in den aktuellen ökologischen und ökonomischen Problemlagen orientieren zu können.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist das besondere Erfolgsrezept des naturwissenschaftlich-technischen Kausalitätsdenkens? • Welche Ansätze eines die Vielfalt von Ursache- und Wirkungsnetzen berücksichtigenden Natur- und Technikverständnisses sind schon erkennbar? <p>Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung wird darauf liegen, wie gesellschaftliche Institutionen und vor allem am Markt agierende Unternehmen auf die Selbstgefährdung reagieren. Auch hier haben wir es mit komplexen Wechselwirkungen zu tun, mit denen Organisationen erst in Ausnahmefällen angemessen umgehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was hindert Organisationen daran, sich offensiv mit den Selbstgefährdungen des Fortschritts zu beschäftigen? • Welche Denk- und Verhaltensmuster bestimmen Unternehmen und Organisationen? • Wie können defensive Routinen erkannt und verändert werden? • Wie gelingt es Unternehmen, mit dem Widerspruch zwischen kurzfristigem Erfolgsdenken und langfristig-nachhaltiger Unternehmensentwicklung umzugehen? <p>Schließlich wird in der Veranstaltung der Kontext, in dem Ingenieure als Fach- und Führungskräfte agieren, im Hinblick auf Führung, Kommunikation und Motivation beleuchtet. Nach wie vor scheint die Komplexität gesellschaftlicher Verhältnisse eher auf den einzelnen Menschen "abgedrückt" zu werden als dass sie im Unternehmen strategisch bearbeitet wird. Unter dem Stichwort Sinnmanagement wird das Spannungsfeld betrachtet, in dem (nicht nur) Ingenieure als Führungskräfte stehen, wenn sie unternehmerische Entscheidungen treffen, kommunizieren und umsetzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie können Führungskräfte dazu beitragen, kontextübergreifende Handlungsspielräume zur nachhaltigen Entwicklung zu schaffen bzw. zu nutzen? • Wie können Fach- und Führungskräfte unterschiedliche und widersprüchliche "Weltbilder", Interessen und Bedürfnisse (auch die eigenen) ausbalancieren?
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • WBGU: Welt im Wandel. Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation. Hauptgutachten, Berlin 2011, http://www.wbgu.de • Beck, Ulrich: Weltrisikogesellschaft. Frankfurt/M, 2008 • Senge, Peter et al.: The Necessary Revolution. New York 2008 • Fachartikel, die zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben werden./ Current bibliography will be announced in lecture.

Lehrveranstaltung L3188: Unsere Städte neu denken - City Walk zum Hamburger Nachhaltigkeitspotenzial	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	20-30min
Dozenten	Ferya Ilyas, Dr. Sophie Heins
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Städte sind ein Geflecht aus Dienstleistungen und Unternehmen, Bedürfnissen und Bestrebungen, E-Scootern und Regengärten. All diese verschiedenen Aspekte machen unsere Städte aus (oder zerstören sie). Das Sustainable Development Goal 11 (SDG, Nachhaltigkeitsziel) der Vereinten Nationen legt Ziele und Vorgaben fest, um diese verschiedenen städtischen Probleme anzugehen und sicherzustellen, dass Gemeinschaften und die Umwelt in den Städten gedeihen. Im Grundlagenkurs zu SDG 11 des SDG-Campus (www.sdg-campus.de) haben Studierende die Möglichkeit, alle wichtigen städtischen Themen zu erkunden und einen Überblick über die aktuellen Herausforderungen für Städte und deren Lösungen zu erhalten. Die theoretischen Erkenntnisse aus dem Kurs werden an- bzw. abschließend im Rahmen eines City Walks durch die Hansestadt dem Praxistest unterzogen. Dabei sollen Orte besucht werden, die die sozialen, ökologischen, wirtschaftlichen Interdependenzen und Zusammenhänge des urbanen Projekts im Hinblick auf sein Nachhaltigkeitspotenzial aufzeigen und diskutiert werden können (verschiedene Stationen des City Walks werden zu Anfang des Semesters bekannt gegeben). Ziel ist es, den Studierenden die Vernetzung verschiedener städtischer Aspekte zu verdeutlichen und sie zu inspirieren, städtisches Leben, Systeme und Prozesse als Ganzes und nicht als einzelne Teile zu betrachten.</p>
Literatur	<p>BlueGreenStreets (Hrsg.) (2022): BlueGreenStreets Toolbox - Teil A. Multifunktionale Straßenraumgestaltung urbaner Quartiere, März 2022, Hamburg. Erstellt im Rahmen der BMBF-Fördermaßnahme „Ressourceneffiziente Stadtquartiere für die Zukunft“ (RES:Z); Glock, B. (2006). Stadtpolitik in schrumpfenden Städten: Duisburg und Leipzig im Vergleich. VS Verlag für Sozialwissenschaften; Arfa, F. H., Zijlstra, H., Lubelli, B. and Quist, W. (2022). Adaptive Reuse of Heritage Buildings: From a Literature Review to a Model of Practice, The Historic Environment: Policy & Practice, 13:2, 148-170, DOI: 10.1080/17567505.2022.2058551.</p> <p>Alle anderen Ressourcen sind online verfügbar</p>

Lehrveranstaltung L1843: Warum Philosophie? Einführung in die Grundlagen einer Wissenschaft	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	20 Minuten Präsentation und 10-20 Minuten Diskussion
Dozenten	Dr. Ursula Töller
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Die Philosophie kann als Ursprung und Grundlage aller Wissenschaften gelten. Mit ihr kann das Denken lebendig gelernt werden. Ihr Nutzen besteht nur selten in einer ökonomischen Verwertbarkeit.</p> <p>In diesem Seminar verschaffen wir uns einen Überblick über die Geschichte der abendländischen Philosophie von der Antike bis zur Gegenwart. Wir lassen uns von den zentralen Fragestellungen der Philosophie leiten, die über Jahrhunderte nichts an Aktualität verloren haben. Die für den Menschen charakteristischen Fragen der Ethik und Moral oder nach dem Sinn seines Lebens waren Themen der Philosophie der Antike und bilden gleichermaßen der Inhalt der Philosophie der Gegenwart. Wir verfolgen die Antworten auf die Fragen und ziehen daraus „Linien“ bis in die Gegenwart, lassen uns anregen von dem großen Reichtum der Texte, der auch in kleinen Bruchstücken etwas von „Weltkultur“ zeigt.</p>
Literatur	<p>Otfried Höffe: Kleine Geschichte der Philosophie, 1.aufl. 2005</p> <p>Anthony Kenny: Geschichte der abendländischen philosophie, 3. Aufl. 2015</p> <p>Curt Friedlein: Geschichte der Philosophie. Lehr- und Lernbuch 15.Aufl. 1992</p>

Lehrveranstaltung L3186: Wissenschaftlicher Diskurs - Forschung sicher präsentieren und diskutieren	
Typ	Projekt-/problembasierte Lehrveranstaltung
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	Referat mit anschließender schriftlicher Ausarbeitung
Dozenten	Prof. Dieter Krause, Dr. Gerd Huber, Prof. Arne Speerforck, Prof. Bodo Fiedler, Prof. Dr. Nikola Bursac, Prof. Hermann Lödding, Prof. Kaline Pagnan Furlan, Prof. Robert Seifried, Prof. Thorsten Schüppstuhl
Sprachen	DE/EN
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	Neben der technischen Kompetenz werden von heutigen Fach- und Führungskräften ausgeprägte Soft-Skills gefordert, die durch regelmäßiges Training erlernt und ausgebaut werden können. Einen entscheidenden Part nimmt die Kommunikationsstärke ein, mit deren Fähigkeit sowohl verbal, als auch nonverbal Informationen übermittelt, Gespräche geleitet oder Diskussionen gelenkt werden können. Neben der grafischen Darstellung der Präsentation, die die Zuhörer unterstützen und durch den Vortrag leiten soll, spielt die Wortwahl eine entscheidende Rolle, wobei besonders im wissenschaftlichen Diskurs auf eine fachlich korrekte Ausdrucksweise zu achten ist. Im Schwerpunkt des Kurses soll die übersichtliche und verständliche Vorstellung eines wissenschaftlich aufgearbeiteten Themas geschult werden. Im Anschluss an die Vorträge der Studierenden finden jeweils eine Diskussionsphase, gefolgt von einer Feedbackphase zur Präsentationstechnik des Studierenden statt.
Literatur	Schulenburg - Exzellente präsentieren: die Psychologie erfolgreicher Ideenvermittlung - Werkzeuge und Techniken für herausragende Präsentationen; Lange - Mündliche Wissenschaftssprache Kommunizieren - Präsentieren - Diskutieren

Lehrveranstaltung L1004: Wissenschaftliches Arbeiten	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Schriftliche Ausarbeitung
Prüfungsdauer und -umfang	Vor- und nachbereitende Hausaufgaben und inkl. zweier umfangreicherer Ausarbeitungen (Zeitumfang hier je 90 Minuten).
Dozenten	Dr. Detlev Bieler, Florian Hagen
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Die Lehrveranstaltung bietet eine Hinführung zu den vielfältigen Aspekten wissenschaftlichen Arbeitens: Themenfindung, Fachinformation, Wissensorganisation, Schreiben, Präsentieren, Publizieren. Anregungen zum Nachdenken über eigene Lern-, Informations- und Schreibprozesse - ergänzt durch praktische Empfehlungen und Tipps - erleichtern den Einstieg in die Erstellung von Bachelor- und Masterarbeiten, Arbeiten, die durchaus auch Erfüllung bringen und Spaß machen können.</p> <p>Themen des Seminars sind insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaft, Lernen und Arbeiten: Einführung, Organisatorisches, Kennzeichen von Wissenschaft: Wie entsteht wissenschaftliches Wissen? Arbeitsplanung, Themenfindung, Zeitmanagement, Besonderheiten wissenschaftlichen Arbeitens von Ingenieuren • Fachinformation finden: Volltexte und Bibliotheks-Ressourcen, Fach-Datenbanken http://www.tuhh.de/fachinformation/informieren-tipps-zum-ueberleben/ • Fachliteratur verwalten: http://www.tuhh.de/publizieren/literaturverwaltung/ Wissensorganisation und Erstellung von Publikationen mit Citavi • Richtig zitieren und Plagiate vermeiden • Präsentationen vorbereiten und durchführen • Wissenschaftliches Schreiben: Formale und praktische Anforderungen an wissenschaftliche Schreibprozesse im Ingenieurbereich, Warum schreiben? Kriterien für gutes wissenschaftliches Schreiben, Themen finden, Material sammeln, Strukturierungsmethoden, inhaltliche Planung, Lesen und Exzerpieren, Textüberarbeitung • Schreiben mit LaTeX (Kurz-Einführung) • Persönliche Auseinandersetzung mit dem wissenschaftlichen Schreiben: Zuversicht und vielleicht sogar Freude am Schreiben bekommen! Entdecken, was Sie persönlich als Schreiber/in ausmacht, und Methoden vorstellen und ausprobieren, die hilfreich sind, um ins Schreiben zu kommen (Free-Writing) und die eigenen Gedanken zu strukturieren (Mind-Mapping).
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> 1. Semesterapparat "Wissenschaftliches Arbeiten" in der TU-Bibliothek: http://tinyurl.com/Semesterapparat-Wiss-Arbeiten 2. Weblog Wissenschaftliches Arbeiten der TU-Bibliothek: https://www.tuhh.de/wissenschaftliches-arbeiten/ 3. Online-Tutorial VISION der TU-Bibliothek zum wissenschaftlichen Arbeiten: https://www.vision.tuhh.de (funktioniert nur mit installiertem Flash) 4. Andreas Hirsch-Weber, Stefan Scherer: Wissenschaftliches Arbeiten und Abschlussarbeit in Natur- und Ingenieurwissenschaften : Grundlagen, Praxisbeispiele, Übungen. Stuttgart: Ulmer, 2016. 5. Werner Sesink: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten : inklusive E-Learning, Web-Recherche, digitale Präsentation u.a. 9., aktualisierte Aufl. München : Oldenbourg, 2012. 6. Judith Theuerkauf: Schreiben im Ingenieurstudium : effektiv und effizient zur Bachelor-, Master- und Doktorarbeit. Paderborn : Schöningh, 2012. 7. Wolfsberger, Judith: Frei geschrieben : Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Wien: Böhlau, 2010 8. Biedermann, Wieland u.a.: Forschungsmethodik in den Ingenieurwissenschaften : Skript vom Lehrstuhl für Produktentwicklung, Prof. Dr.-Ing. Udo Lindemann, Technische Universität München (TUM), 2012. https://www.mw.tum.de/fileadmin/w00btx/lpl/Documents/Forschungsmethodik_Skript.pdf 9. Wissenschaftliches Arbeiten - HOOU Angebot der HCU Hamburg: https://blogs.hoou.de/wissarbeiten/ <ol style="list-style-type: none"> 1. Course Reserves Collection "Scholarly Research Methods" in the TUHH library: http://tinyurl.com/Semesterapparat-Wiss-Arbeiten 2. Scholarly research methods via TUHH library Website: https://www.tuhh.de/en/scholarly-research-methods/ 3. VISION - Online-Tutorial on research methods by the TUHH library: http://www.vision.tuhh.de (Flash has to be installed) 4. Scientific papers and presentations / Martha Davis. 3. ed. Amsterdam: Elsevier / Academic Press, 2013. http://www.sciencedirect.com/science/book/9780123847270 5. Writing for science and engineering : papers, presentations and reports / Heather Silyn-Roberts. 2nd ed. Amsterdam : Elsevier, 2013. http://www.sciencedirect.com/science/book/9780080982854 6. How to research / Loraine Blaxter, Christina Hughes and Malcolm Tight. Maidenhead : Open Univ. Press, 2010. 7. Managing information for research : practical help in researching, writing and designing dissertations / Elizabeth Orna and Graham Stevens. Maidenhead : Open University Press McGraw-Hill, 2009. 8. Writing scientific research articles : strategy and steps / Margaret Cargill and Patrick O'Connor. Chichester : Wiley-Blackwell, 2009.

Lehrveranstaltung L0968: Zeit- und Selbstmanagement	
Typ	Seminar
SWS	2
LP	2
Arbeitsaufwand in Stunden	Eigenstudium 32, Präsenzstudium 28
Prüfungsart	Referat
Prüfungsdauer und -umfang	Referat von je 15-20 min je Student/in; zusätzlich schriftliche Auswertungen (je 1-2 Seiten) von 2 zusätzlichen Aufgaben
Dozenten	Sybille Hausburg
Sprachen	DE
Zeitraum	WiSe/SoSe
Inhalt	<p>Themen</p> <p>des Seminars sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einordnung der Begrifflichkeiten von Zeit- und Selbstmanagement - Vergleich verschiedener Konzepte des Selbstmanagements - Bestandsaufnahme in der Gruppe hinsichtlich individuellem Zeit- und Selbstmanagement - Selbsteinschätzung/ persönliche Zielsetzung und Planung/ Stärken-Schwächen-Analyse - Einblick in die Stressforschung, Stressoren, Stresssymptome und Auswirkungen, Distress und Eustress - Stressbewältigungsstrategien im Hinblick auf studentische Erfahrungszusammenhänge - Zeitmanagement: Der persönliche Umgang mit Zeit/ Individuelle Störfaktoren - Das Tagesprotokoll als Analyseinstrument des individuellen Arbeitsverhaltens - Motivation und Selbstmotivation, extrinsische und intrinsische Faktoren, Selbstwirksamkeit und Selbstregulation - Methoden des Umgangs und der Vermeidung von Antriebsschwäche (Innerer Schweinehund) und Prokrastination (Aufschieben) - Der Biorhythmus: Leben und Arbeiten mit der biologischen Leistungskurve - Prioritätenmanagement: versch. Methoden der Priorisierung - verschiedene Methoden der Zeitplanung (Zeit und Inhalts bezogen), Koordination paralleler Planungsziele/ die ALPEN-Methode - Hinweise und Anregungen zur persönlichen Arbeitsorganisation <p>Die Referatsthemen ergänzen die Seminarinhalte durch die Vorstellung konkreter Handlungs-Optionen und optimierter Arbeitstechniken.</p> <p>Themen der Referate sind z.Bsp.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berufliche Orientierung, Praktika und Auslandsaufenthalte - Prüfungen: Effektive Prüfungsvorbereitung/ mündliche und schriftliche Prüfungen meistern - Arbeiten und Lernen allein und in Kooperation, Kriterien effizienter Teamarbeit - Studentisches Planungsmodell für erfolgreiche Lern- und Arbeitsprozesse - Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten/ Schnellschreiben mit Zehnfingersystem: Trainingsprogramme zum optimierten Schreiben - Effektive und effiziente Literatur- und Informationsrecherche in den Ingenieurwissenschaften - Rationelle Lesetechniken: Schneller lesen, mehr behalten - Grundlagen des Projektmanagements - Zeitmanagement und Arbeitsorganisation: Wie ich die Dinge geregelt kriege
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Franke, • Heister, Werner u.a.: Studieren mit Erfolg: Prüfungen meistern. Klausuren, Kolloquien, Präsentationen, Bewerbungsgespräche Schäffer-Poeschel 2007 • Koch, Günther: Speed Reading fürs Studium UTB 2015 • Koch, Günther: Studieren mit Köpfchen: clever lernen, entspannt planen, leichter punkten UTB 2015 • Kurz, Jürgen u. Marcel Miller: So geht Büro heute!: Erfolgreich arbeiten im digitalen Zeitalter GABAL-Verlag 2019 • Lehner, Martin: Viel Stoff schnell gelernt. Prüfungen optimal vorbereiten UTB 2018 • Pospiech, Ulrike: Wie schreibt man wissenschaftl. Arbeiten? Von der Themenfindung bis zur Abgabe DUDEN-Reihe 2017 <p>Reichel, Tim: Bachelor of Time. Zeitmanagement im Studium Verlag Studienschweiss 2016</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium, Springer VS 2017 • Tepelea, Aladar: Das Insider-Dossier: Praktikum bei Top-Unternehmen. Die besten Praktika im In- und Ausland (2012/13)